1900. Freitag, 6. Juli.

Der Gesellige.

No. 155. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Der Brand in den New-Yorker Docks des Norddeutschen Lloyds.

Die Angaben über den Verlust an Menschenleben, der bei dem furchtbaren Brande im New-Yorker Hafen zu beklagen ist, schwanken noch immer zwischen 300 bis 400 Todten und Vermißten. Die von der Direktion des „Nordd. Lloyd" zusammengestellte Liste über die vermißten, geretteten und im Hospital befindlichen Personen von der Besatzung der Dampfer „Bremen", „Saale" und „Main" weist folgende Zahlen auf: Vom Dampfer „Bremen" gerettet 173, im Hospital 12, vermißt 12 Personen, von der „Saale" gerettet 133, im Hospital 30, vermißt 109 Personen, von dem „Main" gerettet 107, im Hospital 8, vermißt 44 Personen. Von der Besatzung des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" ist, soweit bekannt, Niemand verunglückt. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am Dienstag von New-York nach Bremen abgegangen. Wahrscheinlich wird auch der „Main" wieder reparirt werden können.

Bisher wurden 100 Leichen geborgen. Als todt wurden festgestellt: Karl Breuner, Geo Seimz, C. Gahre, Fred Labon, Wilhelm Wiltjes, Max Backger, Schuland, Hermann Timken, Fritz Descher, Leon von Tund, Julius Woll, Pohle, Brusch, Löffler, August Bartels, August Branau, M. Laemag, alle von der „Saale", und Hans Schubert vom „Main".

Der Brand ist bekanntlich auf einem der drei dem „Lloyd" gehörigen Piers ausgebrochen. Die Piers laufen, wie unser Bild zeigt, senkrecht zum Ufer stehend, zu einander parallel. Im Jahre 1861 wurde der erste Pier vom Lloyd angelegt. Es sind vom Lande aus in den Hudson hineingebaute Anlegestellen. In den Jahren 1868 bis 1870 wurde das Areal für die heutigen Anleger käuflich erworben. Ein Pier ist seit zehn Jahren an die Wilson-Linie vermiethet. Im Hintergrunde der Piers erhebt sich das Hoboken-Waarenhaus. Dort bleiben die Waaren unter Regierungskontrolle, bis der Zoll bezahlt ist. Westlich von diesem Gebäude steht die an die vereinigten Eisenwerke vermiethete Maschinenwerkstätte. Das dazu gehörende Kesselhaus enthält drei Kessel zum Betrieb der Maschinen für Lösch- und Ladungs-Vorrichtungen und zum Betriebe der Dynamos für die elektrischen Beleuchtungslieferer.

Da gegen die Führer verschiedener Schleppboote die Anklage erhoben worden ist, daß sie sich während der Rettungsarbeiten bei dem Brande Unmenschlichkeiten hätten zu Schulden kommen lassen, so wird der Polizeichef von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schleppbooten die gerichtliche Verfolgung wegen Mordes beantragen. Zugleich setzt er eine Belohnung von 1000 Dollars aus für Mittheilungen, welche geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen sich Unmenschlichkeiten haben zu Schulden kommen lassen.

Das „Newyork Journal" hat entsetzliche Momentphotographien von Personen, die mit verzerrten Gesichtern aus den Luken heraus um Hilfe flehen, veröffentlicht. Die Heizer, welche in der „Bremen" eingeschlossen waren und dann gerettet wurden, sagten: was sie erlebt hätten, sei eine Mischung von Hölle und Niagara gewesen, eine Minute sei die Hitze zum Braten heiß gewesen, nächste Minute sei so viel kaltes Wasser hineingeströmt, daß sie beinahe ertrunken wären. Das dauerte drei Stunden. Im „Main" waren fünfzehn Maschinisten sieben Stunden lang eingeschlossen, die nachher aus dem tiefsten Schiffsraume des glühenden und rauchenden Schiffes gerettet wurden. Hunderttausende von Zuschauern jubelten, als die Rettung gelungen war. Im Maschinenraum der „Saale" waren verschiedene Fässer Oel, welche explodirten und die Menschen mit ihrem heißen Inhalte übergossen. Auf einem 25 Quadratfuß messenden Raume zwischen den Lloyd-Docks sind 45 Ertrunkene aufgefunden worden. Die Taucher schildern das Innere der „Saale" als vollkommen entblößt von Holzwerk. Viele Leichen fand man in den Kabinen schwimmend.

Der Präsident der französischen Republick Loubet ließ der deutschen Regierung sein Beileid aus Anlaß des Brandunglücks aussprechen.

Umschau.

An Bord der Yacht „Hohenzollern" hat der **Kaiser** unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung von Wilhelmshaven am Mittwoch, 4. Juli, $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends, den Hafen verlassen. Die auf der Rhede liegenden Schiffe und die Strandbatterie salutirten.

Die Yacht „Hohenzollern" geht vorläufig nach Brunsbüttel. Die Nordland-Reise soll stark abgekürzt werden, sodaß der Kaiser die Inspektion des auslaufenden Chinageschwaders noch vornehmen kann.

Folgende Herren begleiten den Kaiser auf der Nordlandsreise: Vizeadmiral Frhr. v. Senden-Bibran, die Generale v. Kessel, v. Scholl, v. Moltke, Graf Hülsen-Häseler, Oberst Graf Moltke, Oberstleutnant v. Böhn, Kapitän Grumme, Generalarzt Dr. Leuthold, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Graf Görtz, Fürst Philipp zu Eulenburg, Intendant v. Hülsen, Maler Salzmann und Professor Güßfeldt.

Dienstag $\frac{1}{2}$10 Uhr Abends hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Generalstabes, Generals Grafen v. Schlieffen und konferirte sodann mit dem Staatsminister Grafen v. Bülow, den Generalen Graf Schlieffen, v. Villaume, v. Einem (vom Kriegsministerium) und den Admiralen v. Tirpitz und Frhr. v. Senden-Bibran. Mittwoch früh — also vor der Abreise nach Brunsbüttel — nahm der Kaiser wiederum den Vortrag des Staatsministers Grafen v. Bülow entgegen. Die Staatssekretäre Graf Bülow und v. Tirpitz sind Mittwoch Mittag nach Berlin zurückgekehrt.

Generalinspekteur Admiral v. Koester, welcher an Bord der „Grille" eine bis Stockholm führende Informationsreise angetreten hatte, ist durch eine Depesche zurückgerufen worden, um die Mobilisirung der ersten Division des ersten Geschwaders zu leiten. Die „Grille" ist Mittwoch Mittags 1 Uhr mit dem Admiral in Wilhelmshaven eingelaufen. An die kaiserliche Werft in Kiel ist die telegraphische Anfrage ergangen, wann die Panzerkreuzer „Kaiser" und „Deutschland" zur Indienststellung fertig sein können, um nach China zu gehen.

Ueber die Entsendung der Linienschiffsdivision geht in Kiel in Marinekreisen das Gerücht, diese Entsendung habe vornehmlich den Zweck, dem Transport der beiden Seebataillone zum Schutz zu dienen. Es sei Nachricht nach Kiel gelangt, daß in den ostasiatischen Gewässern drei chinesische Panzerschiffe mit acht Torpedobooten verschwunden seien, und es liege die Befürchtung vor, daß dieses chinesische Geschwader beabsichtige, die deutschen Transportschiffe abzufangen.

Die vier **Linienschiffe** der Brandenburg-Klasse, welche nach China gehen, sind 108 Meter lang, 20 Meter breit und haben einen Tiefgang von 7,5 Meter. Jedes Schiff soll an Bord 15 Seeoffiziere, 4 Marineingenieure, 2 Sanitätsoffiziere, 1 Zahlmeister und 19 Deckoffiziere haben. Der Gesammt-Besatzungsetat beträgt bei jedem Schiff 567 Mann. Die Armirung der Linienschiffe der Brandenburg-Klasse ist sehr stark. Jedes dieser Schiffe hat 6 Geschütze von 28 cm Kaliber, von denen vier 40 und zwei 35 Kaliber Rohrlänge haben. Es sind das die schwersten Geschütze, welche unsere Marine überhaupt führt. Ferner besitzt jedes Schiff 6 Schnellfeuerkanonen von 10,5 cm Kaliber und 35 Kaliber Rohrlänge, 8 Schnellfeuergeschütze von 8,8 cm Kaliber und 30 Kaliber Rohrlänge, 12 Maschinenkanonen von 3,7 cm Kaliber und 8 Maschinengewehre von 0,8 cm Kaliber. Die 28 cm-Geschütze sind in drei Kuppelthürmen untergebracht, von denen einer vorne, einer in der Mitte und einer hinten auf dem Schiffe sich befindet. Außerdem hat jedes Schiff 6 über dem Wasser gelegene Torpedorohre für Torpedos von 45 cm, zwei am Bug und vier auf den Breitseiten.

Die Fahrgeschwindigkeit der vier Linienschiffe beträgt 16 Knoten in der Stunde, die Kohlenausdauer bei einer Schnelligkeit von 10 Knoten 450 Stunden, sodaß das Schiff 4500 Seemeilen zurücklegen kann, ohne frische Kohlen aufnehmen zu müssen. Es wäre mithin in Port Said (4200 Seemeilen) und in Penang (8960) oder Singapur (9400) Kohlen einzunehmen, worauf das Geschwader bis Taku (12600 Seemeilen) weiterfahren könnte. Die Reise würde mithin, wenn die Schnelligkeit nicht über 10 Knoten getrieben würde, etwa 2 Monate in Anspruch nehmen.

Laut telegraphischer Meldung ist das Kriegsschiff (Kanonenboot) „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstaedt, am 3. Juli in Malta angekommen und beabsichtigt, am 8. Juli nach Port Said zu gehen. S. M. S. „Gefion", Kommandant Fregattenkapitän Rollmann, ist am 4. Juli in Tschifu eingetroffen und geht an demselben Tage nach Taku weiter.

Wir lassen hier gleich einige andere **Schiffsbewegungen** folgen: Der französische Transportdampfer „Colombo" ist Dienstag Abend von Toulon mit 825 Mann an Bord nach China in See gegangen. In Toulon werden zwei neue, für Taku bestimmte Batterien gebildet und in Cherbourg, Brest und Rochefort wird ein neues Regiment Marine-Infanterie gegen China formirt.

Das österreichische Kriegsschiff „Zenta" telegraphirt am 4. Juli aus Tschifu: Amerikanisches Schlachtschiff „Oregon" wieder flott gemacht, muß gedockt werden. Aus Tientsin und Peking keine Nachrichten.

Laut Mittheilung des Chefs des deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Viceadmiral Bendemann, aus Taku vom 3. Juli, ist zufolge Mittheilung aus Tientsin vom 30. Juni das Befinden der dortigen Verwundeten gut.

Die **Great Northern Telegraphen-Compagnie** hat dem Internationalen Bureau in Bern (Schweiz) am 4. Juli mitgetheilt, daß wegen wachsender Unsicherheit des Dienstes auf den chinesischen Telegraphen-Linien zwischen Tschifu und Shanghai Duplikate aller Telegramme zu Schiffe zwischen den beiden Häfen befördert werden. Ein Dampfer mit vielen Depeschen soll Donnerstag Abend in Shanghai eintreffen.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus **Taku** vom 30. Juni über Tschifu vom 3. Juli gemeldet: Admiral Alexejew und Admiral Seymour hielten heute einen Kriegsrath ab und kamen zu dem Beschlusse, daß es unmöglich sein werde, ohne viel größere Streitkräfte zu versuchen, Peking zu entsetzen. Es dürfte nach ihrer Ansicht möglich sein, Tientsin zu halten, aber wenn dies nicht thunlich sei, würden sie sich bemühen, Taku zu halten.

Man schätzt an amtlicher Stelle in Petersburg — wie von dort gemeldet wird — die Anzahl der auf chinesischem Gebiet gegenwärtig befindlichen **Truppen der vereinigten Mächte** auf insgesammt 16000 Mann, von denen 10000 in Tientsin unter dem Kommando des russischen Generalmajors Stoessel sind. Sobald Maßregeln zur Sicherung der Lage in Tientsin getroffen sein werden, wird vielleicht doch noch ein Theil der Truppen nach Peking abgehen.

Der **russische Vizeadmiral Alexejew** hat aus Taku, 30. Juni, an den russischen Kriegsminister General Kuropatkin depeschirt:

General Stössel meldet folgende Einzelheiten: Ich rekognoszirte am 27. Juni von 5 Uhr früh an mit einer Sotnie und zwei Kugelwerfern (Mörsern) die Gegend nördlich vom östlichen Arsenal (von Tientsin). Nachdem ich eine Werst vorgerückt war, wurde ich mit starkem Feuer begrüßt; ich klärte hierauf mit vier Kompagnien auf, die über die Eisenbahnlinie vorrückten, die ganze Gegend vom Feinde besetzt fanden und auf dem Wall zwei Geschütze bemerkten. Nachdem ich nach ausländischen Landungstruppen geschickt hatte, eröffnete die zweite englische Batterie das Feuer. Von den Wällen, welche die Gegner besetzten, begann ein ununterbrochenes Schießen. Mit drei Kolonnen wurde der Angriff ausgeführt, um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags war das Arsenal genommen. Sechs Mann todt, Regimentsarzt Rasumow und 45 Mann verwundet. An dem Kampfe nahm die ganze Abtheilung mit Ausnahme der Marinelandungskompagnie Theil.

Der russische Kriegsminister General Kuropatkin hat dem deutschen Militärattaché in St. Petersburg folgendes Telegramm mitgetheilt, welches der russische Viceadmiral Alexejew unter dem 3. Juli aus Port Arthur an den russischen Kriegsminister gerichtet hat:

„General Stoessel hat aus Tanku, 30. Juni gemeldet: Während des gestrigen Kampfes trat deutsches Landungskorps, Offiziere und Mannschaften, unter unseren Befehl; ihr Verhalten war erhaben über jedes Lob; sie haben hervorragende Tapferkeit, gründliche Ausbildung, Umsicht und Mannszucht gezeigt. Das Landungskorps hat große Verluste erlitten.

Ich erachte es für meine dienstliche Pflicht, von dem so überaus rühmlichen Verhalten der deutschen Truppen Euerer Excellenz hiermit Meldung zu erstatten." gez. Alexejew.

An der Wiederherstellung der **Eisenbahn Taku-Tientsin** arbeitet eine Kompagnie eines russischen Eisenbahn-Bataillons. Proviant ist in bedeutenden Massen zugeführt, so daß die Existenz sämmtlicher Truppen vollständig sichergestellt ist.

Kapitän Dobrowolski, der älteste russische Marineoffizier vor Taku, fragte in Petersburg an, was er mit den in russische Hände gerathenen Chinesen zu machen habe. Im Auftrage des Auswärtigen Amtes depeschirte der russische Admiralstab zurück, Rußland befinde sich augenblicklich noch nicht im Kriegszustand mit China.

Das Verhältniß, in dem sich **Deutschland gegenüber China** gegenwärtig befindet, ist völkerrechtlich auch sehr merkwürdig. Wir befinden uns mit China nicht „im Kriegszustand", aber doch im Zustande des Krieges, d. h., da zwischen den aufständischen Boxers und den aufrührerischen chinesischen Soldaten thatsächlich kein Unterschied mehr gemacht werden kann, befinden sich unsere Truppen und ebenso die der anderen Mächte in China im Zustand des Krieges gegenüber den Chinesen. Aber wir leben mit dem offiziellen China nicht im Kriegszustand, denn weder von unserer Seite, noch von Seiten einer der anderen Mächte, noch endlich von Seiten Chinas ist eine Kriegserklärung erfolgt. Unter normalen Verhältnissen hätte die Ermordung eines Gesandten, ja schon die Bedrängung der Gesandschaften, wie sie in Peking gegenüber den Gesandschaften aller Mächte erfolgt ist, zur Kriegserklärung geführt. Aber die Verhältnisse in China liegen nicht normal.

Unter den gegebenen Umständen entspricht es der politischen Klugheit, die Fiktion aufrecht zu erhalten, als ob wir uns mit dem offiziellen China in Frieden befänden. Es muß doch u. A. bedacht werden, daß mit einer Kriegserklärung an das offizielle China nicht nur die Lage der in China befindlichen Europäer, sondern auch die Position der internationalen Truppen erheblich verschlechtert würde. Denn wenn das Volk von 400 Millionen erst von einem halbwegs einheitlichen Willen beseelt wäre, dann könnte die „Aktion" der Mächte leicht in einen Krieg ausarten, dessen Entwickelung angesichts der Entfernungen in China und der Entfernungen, welche die Mächte von China trennen, noch garnicht zu übersehen ist.

Der chinesische Gesandte in Berlin hat dem deutschen Kaiser sein Beileid für den schweren Verlust, der das Deutsche Reich durch die Ermordung des Gesandten v. Ketteler betroffen, ausgesprochen und Namens seiner Regierung die Versicherung abgegeben, daß das furchtbare Verbrechen voll gesühnt werde. Die chinesische Gesandtschaft wird ihre Pässe nicht erhalten, sondern in Berlin bleiben.

Die Aeußerung des Kaisers in Wilhelmshaven über die „Kriegsfackel" wird allgemein auch nicht so verstanden als ob der Krieg förmlich erklärt werden sollte. Wird dies aber vom Verlauf der Dinge doch geboten, so bedarf es dazu selbstverständlich einer Entschließung des Bundesrathes, dessen Zustimmung nach der Reichsverfassung zur Kriegserklärung erforderlich ist. Aber dazu müssen erst zuverlässige Berichte vorliegen, nicht nur darüber, wer angeblich im Besitz der Regierungsgewalt in China ist, sondern auch, ob er sich in dem Besitz behauptet, also für die chaotischen Zustände und insbesondere für die Niedermetzlung der Gesandtschaften der civilisirten Mächte in Anspruch genommen werden kann. So lange eine Anarchie fortdauert, wie gegenwärtig, und jeden Augenblick ein anderer Gewalthaber durch Straßen- oder Palastrevolutionen an die Spitze gebracht werden kann, erscheint es praktisch belanglos, eine Kriegserklärung an China zu erlassen. Es handelt sich bis dahin lediglich darum, das Einvernehmen der Mächte herbeizuführen, wie weit diese der Anarchie gegenüber ihre ordnende Gewalt geltend machen wollen. Alles Weitere — Buße und Sühne — sind spätere Sorgen.

Ehe nicht die Verhältnisse sich soweit übersehen lassen, daß wenigstens ungefähr festgestellt werden kann, in welchem Umfange das Machtaufgebot der civilisirten Staaten stattfinden und welchen Antheil die einzelne Macht daran haben soll, läßt sich auch nicht annähernd ein Kostenanschlag aufstellen, der als Grundlage einer an den **Reichstag** zu bringenden Kreditforderung dienen könnte. Indessen wird einstweilen damit gerechnet, daß jedenfalls bis Oktober dem Reichstag eine erste Kreditvorlage unterbreitet werden kann.

Die Aufgabe der deutschen Diplomatie ist gegenwärtig nicht leicht, zumal innerhalb der Mächte bereits Meinungsverschiedenheiten über die Art des Vorgehens auftauchen. England widersetzt sich dem Vorschlage des Tientsiner Konsularkorps, die chinesischen Gewalthaber durch die Androhung einer Zerstörung der kaiserlichen Ahnengräber einzuschüchtern und Rußland bekämpft den englischen Vorschlag, Japan mit der überwiegenden Exekution in China zu betrauen.

Uebrigens verwirft auch ein russisches Blatt, die Nowoja Wremja", den Vorschlag der Konsuln in Shanghai, die **Gräber der Kaiserfamilie** bei Peking zu zerstören. Dies könnte die Folge haben, daß die ganze 400 Millionen betragende Bevölkerung Chinas in Bewegung gebracht und vor allem in der Mandschurei eine Bewegung verursacht würde, weil dorther die herrschende Dynastie stammt. Dort aber sei die Ruhe im Interesse des russischen Reichs wichtig.

Ganz abgesehen davon ist zu bedenken: Die Zerstörung der Gräber seiner Ahnen, der Eltern, Großeltern und Vorfahren ist für den Chinesen tausendmal schlimmer als der körperliche Tod, die Geister der Abgeschiedenen beherrschen und beinflussen sein und seines ganzen Geschlechtes Dasein und Wohlergehen, wer ihnen eine Schmach anthut, der reißt ihm selbst die Seele aus dem Leibe und schändet seine Kinder und Kindeskinder. Die Zerstörung der Kaisergräber würde daher in China als eine Barbarei der Yuankwetse, der „fremden Teufel", gedeutet werden. Aber nicht blöß in China! Die europäischen Träger der Civilisation" würden in den nicht unbegründeten Ruf der Heuchelei kommen.

Das Konsularkorps in Shanghai hielt am 3. Juli wieder eine Sitzung ab. Es wurde auf Grund der vorliegenden Berichte festgestellt: Alle Vizekönige in den Yangtse-Provinzen sind entschlossen, Frieden zu halten; nur der Gouverneur von Tschekiang zeigt fremdenfeindliche Gesinnung. In Shanghai herrscht Ruhe. Die chinesische Behörde der Stadt Shanghai hat allerdings eine Proklamation erlassen, in welcher den fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in den Hafen untersagt wird. In der Proklamation heißt es, daß die chinesische Behörde jede Verantwortung für das Uebertreten dieses Verbots ablehnt.

Der deutsche Konsul in Tschifu meldet unter dem 3. Juli: In **Peking** sollen General Tung-Fuh-Shiang und Prinz Tuan unter dem Motto **„Vernichtung der Fremden"** alle Gewalt an sich gerissen haben und die Kaiserin und den Prinzen Ching offen bekämpfen. Der Gouverneur von Shantung (in dieser Provinz befindet sich die deutsche Pachtung Kiautschou!) steht mit 8000 Mann in Tsinan, angeblich zur Abwehr eines deutschen Angriffes von Tsingtau aus; 3000 Mann seines eigenen Korps und 10 000 Mann Provinzialtruppen befinden sich an der Grenze von Tschili. Der Gouverneur nimmt einstweilen eine abwartende Haltung ein und steht mit den Generalgouverneuren von Süd- und Mittelchina in regem Verkehr.

Chinesische Zeitungen in Canton veröffentlichen, wie von dort am 3. Juli telegraphirt wird, zwei Verfügungen der Kaiserin-Wittwe über die Boxerbewegung, den Kampf der Fremden gegen China und die Stellung der chinesischen Behörden, die vor einigen Tagen beim Vizekönig Li-Hung-Tschang in Canton eingelaufen sind. Sie besagen, eine Aussöhnung mit den Christen, gegen die sich das ganze Volk einschließlich des Militärs, der Gelehrten, des Adels und der Prinzen mit der Absicht, sie auszurotten, vereint habe, sei völlig ausgeschlossen. Die Fremden hätten den Kampf gegen China mit dem Angriff auf die Taku-Forts eröffnet (nachdem von dort aus auf die fremden Kriegsschiffe geschossen worden war. D. Red.) und infolgedessen sei die Erbitterung gegen alle Fremden noch gestiegen. Eine Unterdrückung des Volkes sei gefährlich, und daher erscheine eine Benutzung der fremdfeindlichen Bewegung bis auf Weiteres rathsam. Ob die Fremden stärker seien oder China, bleibe abzuwarten, jedenfalls sollten aber alle Gouverneure unverzüglich Truppen zur Vertheidigung ihres Bezirks anwerben und gemäß den örtlichen Verhältnissen nach eigenem Ermessen handeln. Für jeden Landverlust seien sie verantwortlich.

Nachrichten Londoner Blätter aus Shanghai vom 3. Juli Abends zufolge besagen chinesische Meldungen, daß kein Ausländer in Peking am Leben bleiben werde. Der Courier des Engländers Hart, welcher die gestern mitgetheilte Botschaft vom 25. Juni nach Tientsin brachte, schilderte die Lage der britischen Gesandtschaft als schrecklich. Dieselbe war mit Kranken und Verwundeten gefüllt, Getödtete lagen haufenweise innerhalb und außerhalb des Gesandtschafts-Gebäudes, Gefallene aller Nationen lagen durcheinander.

Berlin, den 5. Juli.

— **Die Kaiserin** ist Mittwoch Mittag 12¼ Uhr mittels Hofzuges von der Werft in Wilhelmshaven aus nach Homburg abgereist. Der Kaiser geleitete die Kaiserin an die Bahn.

— Der Chef des Militärkabinets, Generaladjutant, General der Infanterie **v. Hahnke** hat seinen Urlaub unterbrochen und ist nach Berlin zurückgekehrt aus Anlaß der zu errichtenden gemischten Brigade aus Freiwilligen des Landheeres, welche nach China bestimmt ist.

— Finanzminister Dr. **v. Miquel** leidet seit einigen Tagen an heftigem Zahnschmerz. Aus diesem Grunde hat der Minister den Antritt der Urlaubsreise verschoben.

— **Zu einer Ausschreitung gegen Chinesen** hat die erklärliche Erregung über die Pekinger Vorgänge geführt. Der Berliner Polizei ist die Mittheilung zugegangen, daß nach zwei Chinesen auf der Straße mit Steinen geworfen worden sei. Die chinesische Gesandtschaft hat davon erst durch die Polizeibehörde Kenntniß erhalten, da die Betreffenden nicht Mitglieder der Legation, sondern in Berlin zu ihrer Ausbildung weilende Studenten sind.

— Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht das Gesetz betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich und das Gesetz betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900.

Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist der vortragende Rath im Kultusministerium Wewer zum Unterstaatssekretär dieses Ministeriums und zum Wirkl. Geh. Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse ernannt worden.

Oesterreich. Infolge einer im Deutschen Hause zu Wien gehaltenen Rede über das Kapitel „Los von Rom" wurde der Pastor Bräunlich aus Thüringen aus sämmtlichen österreichischen Kronländern ausgewiesen.

Frankreich. Der Präsident der Republik, Loubet, wohnte am Mittwoch der Enthüllung des Standbildes Lafayettes auf dem Karousselplatz bei, welches die Zöglinge der Schulen der Vereinigten Staaten von Amerika Frankreich dargebracht haben. Der amerikanische Botschafter Porter hieß Loubet willkommen und übergab ihm das Denkmal. In seiner Ansprache wies Porter auf den Dank hin, welchen die Vereinigten Staaten Lafayette und seinen Gefährten gegenüber empfänden (für die Hilfe im amerikanischen Befreiungskriege). Loubet sprach in seiner Erwiderung den Vereinigten Staaten im Namen Frankreichs seinen herzlichen Dank und die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern noch immer wachsen und so ein werthvolles Unterpfand für den Weltfrieden und die fortschreitende Humanität bilden würden. Der amerikanische Erzbischof Ireland pries sodann die Vorzüge Frankreichs, welches immer (!) von edlen Beweggründen geleitet sei. Diese Worte des Erzbischofs riefen große Begeisterung hervor. Es ertönten Rufe: „Es lebe Frankreich", es leben die Vereinigten Staaten". Loubet wurde von der Volksmenge lebhaft begrüßt.

Unter dem Vorsitz Léon Bourgeois' hat sich in Paris eine französisch-amerikanische Vereinigung gebildet, die es sich zur Aufgabe stellt, für die Freundschaft und Annäherung beider Republiken zu arbeiten und Alles zu verhindern, was einen Bruch zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten hervorrufen könnte.

An Stelle des Generals Jamont, der vom Posten des Generalissimus der französischen Armee zurückgetreten ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister André, ist der bisherige Gouverneur von Paris General Brugere getreten. Zum Chef des Generalstabes ist an Stelle Delannes General Pendezec ernannt worden.

Schweiz. Der Kongreß des Weltpostvereins zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins in Bern nahm am Mittwoch einstimmig die Kommissionsanträge betr. Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Gründung des Weltpostvereins an und beauftragte den schweizerischen Bundesrath mit Vollziehung des Kongreßbeschlusses.

Gewitterschäden im Osten.

Die Gewitter, welche in der Nacht zum Mittwoch in den östlichen Provinzen tobten, haben gewaltigen Schaden angerichtet.

In Lessen traf ein kalter Schlag das Wirthschaftsgebäude der Ziegelei Plessen und tödtete ein Pferd.

In Goldau bei Rosenberg schlug der Blitz in den Schafstall; dieser brannte vollständig nieder. Mehrere Hundert Schafe sind mitverbrannt.

In Scheipnitz bei Riesenburg setzte der Blitz die Scheune des Besitzers Kowalski in Flammen. Mit dem Gebäude sind alle Futtervorräthe, mehrere Wagen, sämmtliche landwirthschaftlichen Maschinen, viele Ackergeräthe, vier Kälber und mehrere Schafe ein Raub der Flammen geworden. In Riesenkirch fuhr ein kalter Schlag in das Wohnhaus des Besitzers Gottfried Krupp und richtete arge Verwüstungen in der Bedachung und im Mauerwerk an. Ferner sind in Riesenkirch zwei Telegraphenstangen vom Blitze zerschmettert. In Pachutken wurde ein Herrn Gutsbesitzer Kuhn gehöriger Bulle vom Blitze erschlagen.

Ein Blitzstrahl traf die Scheune des Besitzer Rudnick in Bischöflich-Papau und zündete. Mehrere Maschinen und ein Spazierwagen verbrannten mit. Zwei Teckel kamen in den Flammen um. Der Schaden ist zum größten Theil durch Versicherung gedeckt. Einen größeren Schaden erleidet der Besitzer Blenkle, ein Grenznachbar des R. Etwa fünf Minuten später zuckte ein zweiter Strahl nieder und traf die Scheune. Im Nu stand das Gebäude in Flammen. Das Feuer wurde vom Winde auf Futterscheune und Remise sowie auf das strohgedeckte Wohnhaus getrieben. Alles verbrannte. Von dem Mobiliar konnte nur einiges gerettet werden. In einem Scheunenfach verbrannten ein Jährling und sechs Schafe. Die sämmtlichen Lebensmittel, welche bis zur Ernte reichen sollten, sowie der Speck, welcher zum Räuchern eingehängt war, verbrannten ebenfalls. Bleukle ist nur mäßig versichert.

Bei Warlubien schlug ein Blitz unweit der Chaussee in die Erde. Das etwa 50 Schritte entfernte Pferd einer fahrenden Karriolpost wurde durch den Schlag so betäubt, daß es zu Boden stürzte, ohne jedoch weiter Schaden zu nehmen. Ferner traf ein kalter Schlag unweit der ersten Stelle den Schornstein des dem Kaufmann Gordczinski gehörigen Hauses; der Blitz fuhr an der Stubendecke entlang durch die Wand hinaus, ohne großen Schaden anzurichten.

In Dorf Schwetz im Kreise Graudenz schlug ein Blitz in das Wohn- und Stallgebäude des Besitzers Tonn. Außer sämmtlichem Mobiliar, Betten, Kleidern, Nahrungsmitteln sind zwei Kälber und viele Hühner ein Raub der Flammen geworden. Die Familie mußte, aufs Nothdürftigste bekleidet, aus dem Feuermeere eilen. T. ist nur sehr mäßig versichert.

Bei dem Gutsbesitzer Herrn Dakau in Mewischfelde zündete der Blitz und äscherte sämmtliche Gebäude ein. Auch in Honigfelde brannte ein Besitzer durch Blitzschlag ab.

In Mewischfelde traf ein Blitz die Scheune des Besitzers Friedrich Beckenhusen auf dem Außendeich und äscherte diese sowie das unter demselben Dache befindliche Wohnhaus nebst Stall gänzlich ein. Vieh und Mobiliar wurden gerettet. Herr B., welcher vor einigen Jahren schon einmal abgebrannt ist, ist nur gering versichert.

Weiter zündete der Blitz bei dem Besitzer Augustinski in Abbau Koslinka bei Tuchel und äscherte eine Scheune und einen Stall ein. In den Flammen kamen 106 Schafe und 6 Schweine um; die landwirthschaftlichen Maschinen, Wagen und Schlitten sind mitverbrannt. Der Besitzer ist nur mit den Gebäuden mäßig versichert.

Auf dem Herrn Baron v. Eckardtstein gehörigen Rittergute Krojanten bei Konitz fuhr ein Blitz, während auf einer Wiese die Instleute mit dem Harken von Heu beschäftigt waren, mitten in die Leute hinein. Achtzehn Personen sind, zum Theil schwer, verletzt. Auf telegraphisches Ersuchen hin erschien bald ein Konitzer Arzt an der Unglücksstelle und leistete den Verletzten die erste Hilfe.

Die Scheune des Besitzers Sperka in Rogalin, im Kreise Flatow, ging gleichfalls durch Blitzschlag in Flammen auf. In dem Feuer kamen auch ein Stück Rindvieh, fünf Schweine und eine Ziege um. Das Wohnhaus konnte nur mit Mühe gerettet werden. S. erleidet großen Schaden, da das Gebäude nur gering, das Inventar garnicht versichert war.

In der Grafschaft Gr.-Waplitz schlug der Blitz in einen Schafstall ein. Der Stall brannte vollständig nieder; 905 Schafe und 150 Fuhren Futterstroh sind in den Flammen geblieben.

Dem Gutsbesitzer Herrn W. Zimmermann in Groß-Lesewitz wurden drei Kühe auf der Weide vom Blitze erschlagen.

In Pelplin fuhr ein Blitz vom Kornhaus, welches mit Blitzableitern versehen ist, in die naheliegende Telegraphenleitung des Postamts und richtete dort Zerstörungen an. Ferner brannten eine Scheune des Herrn Besitzers W. in Adl.-Rauden, ebenso eine Scheune in Klonowken und ein solche in Grünhof nieder.

In Vogelgreif bei Dirschau brannten durch Blitzschlag Stall und Scheune des Herrn Hannemann ab. Der in Brust, Kreis Dirschau, auf freiem Felde vom Blitz erschlagene Besitzer Tornier, ein hochgeachteter Mann in den fünfziger Jahren, hinterläßt fünf unmündige Kinder.

In Bitonia im Kreise Pr.-Stargard traf ein Blitz den Schornstein des Käthners Paul Fotta, fuhr in die Küche, sodann in die Wohnstube, riß die Fenster und Fensterladen heraus und fuhr ins Freie. Ein zweiter Blitz traf zwei Kinder des Käthners Stolpa, welche Gänse vom Felde nach Hause holen wollten; das 13jährige Mädchen war sofort todt, die Kleidungsstücke auf der Brust waren verbrannt, der Knabe war nur betäubt und wurde lebend nach Hause gebracht. Ein dritter Blitz fuhr in die katholische Schule, zerstörte den Fernsprechapparat und die Leitungsdrähte; das ganze Postzimmer war ein Feuermeer, glücklicher Weise befand sich die Familie des Lehrers im Nebenzimmer, sonst wäre Niemand von den Anwesenden lebend davongekommen. Der Blitz hatte das Gebäude in Brand gesetzt, doch konnte, Dank der Energie des Dachdeckers Julius Chmielinski, das Feuer gelöscht werden. Ein vierter Blitz traf die zweite katholische Schulklasse, zertrümmerte den Schornstein, so daß die Ziegelsteine weit umherflogen, riß ein Stück von der Treppe ab, fuhr in die Klasse unter den Fußboden und entwich durch das Fundament ins Freie. Bei dem zweiten Blitz wurden auch acht Gänse erschlagen.

In Einlage bei Elbing schlug der Blitz bei Herrn Besitzer Hermann Karsten ein, wobei 14 Rinder (7 Milchkühe und 7 Kälber) auf der Weide getödtet wurden. Daß 14 Rinder durch einen Blitzstrahl vernichtet wurden, läßt sich nur dadurch erklären, daß die Thiere an einem Drahtzaun standen, durch den die Uebertragung auf das einzelne Thier erfolgte. Der Schaden, den Herr Karsten erleidet, beläuft sich auf etwa 3000 Mk., ist aber zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 5. Juli bei Thorn 0,44 Meter (am Mittwoch 0,46 Meter), bei Fordon 0,50, Culm 0,24, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,84, Dirschau 0,98, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,42, Wolfsdorf 0,20 Meter.

— **[Westpreußischer Städtetag.]** Als Termin für die diesjährige Tagung in Elbing ist der 27. und 28. August festgesetzt.

— **Mehrere Typhuserkrankungen** sind auf dem Uebungsplatze Gruppe unter den Mannschaften des Inf.-Regts. Nr. 44, welche dort geübt haben, vorgekommen. Sieben Leute vom 3. Bataillon dieses Regiments sind dem Garnisonlazareth in Graudenz zugeführt worden. Die Erkrankungen sind anscheinend auf die schlechten Witterungsverhältnisse der letzten Zeit zurückzuführen.

4 **Danzig**, 5. Juli. Wie bereits kurz gemeldet, fallen die Flottenübungen in der Danziger Bucht aus: Der Befehl des Kaisers an den Geschwaderchef Viceadmiral Hoffmann, der sich auf dem Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" befindet, verfügt, daß die beiden Divisionen mit den Torpedobootsflotillen sofort in forcirter Fahrt nach Kiel zurückkehren, daß in beschleunigter Weise die **Kriegsformation** der 1. Division stattzufinden hat, und daß die Manöver in der Danziger Bucht ausfallen. Der kaiserliche Befehl erreichte das Geschwader auf hoher See und wurde sofort durch Flaggensignale an alle Schiffe weitergegeben. Die Panzer führten darauf ein Schwenkungsmanöver aus und richteten binnen kurzer Zeit ihren Kurs nach Kiel. Drei Torpedoboote, welche wegen erlittener Havarie sich von der Flotte trennen mußten und gestern hier einliefen, wurden telegraphisch angewiesen, die Reparaturen zu unterlassen und gleichfalls sofort nach Kiel zurückzukehren. Diesem Befehle konnten jedoch nur die Boote S 67 und S 69 nachkommen, welche denn auch Nachmittags den Hafen verließen. S 52 mußte erst einen Kessel ausbessern lassen und blieb deshalb hier zurück. An der kaiserlichen Werft werden nunmehr die zahlreichen Kohlenprähme, welche auf das Eintreffen des Geschwaders warteten, wieder bei Seite geschafft. Außerdem muß auch für das gewaltige eiserne Schwimmdock Platz gemacht werden, in welchem der neue Kreuzer „Thetis" liegt, damit das Schiff ins Wasser gelassen werden kann. Die zur hiesigen Panzer-Reservedivision gehörenden Panzerkanonenboote „Mücke" und „Krokodil" werden auf Befehl des Reichsmarineamts am 27. Juli in Dienst gestellt, worauf aus diesen beiden Booten und den bereits in Dienst befindlichen „Skorpion" und „Natter" eine Division gebildet wird. Zur Besatzung der beiden erstgenannten Schiffe werden Marinemannschaften der Reserve aus Ost- und Westpreußen, welche eine Uebung noch nicht mitgemacht haben, eingezogen, und zwar auf acht Wochen.

Das Schwurgericht verurtheilte gestern den Eigenthümer Reinhold v. Domroese aus Gladau wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen. Sein Grundstück war überschuldet, und er soll es in Brand gesteckt haben, um sich die Versicherungssumme zu verschaffen. Mehrere Zeugen bekundeten, daß er vor dem Brande mehrmals geäußert hat, er werde die Kathe abbrennen.

s **Culmer Niederung**, 4. Juli. Gestern begann an der Landesgrenze stromabwärts die Weichselbereisung durch die Strombaukommission. Herr Landrath Hoene fuhr auf dem Dampfer der Kommission bis zur Rondsener Schleuse. Dort wurden mit Herrn Baurath Rudolf und einem Regierungsvertreter die Arbeiten am Schöpfwerk eingehend besichtigt

+ **Rosenberg**, 4. Juli. Der zum 50jährigen Jubelschützenfeste der hiesigen Schützengilde veranstaltete Festzug gewährte einen imposanten Anblick. Voran ritt ein Herold, ihm folgten Schützen aus dem 13., 15. und 17. Jahrhundert, alle in historischen Kostümen, Kürassiere in Paradeuniform mit Stahlpanzer und moderne Schützen auf dem Zweirad. Dann kam ein Landauer mit dem einzigen Ehrenmitgliede, Herrn Kaufmann Salinger; auf dem Wagen wurde auch das Banner des Provinzial-Schützenbundes gefahren. Dem Wagen folgten die auswärtigen und dann die Rosenberger Schützen. Zwei Musikkapellen waren auf den Festzug vertheilt. Nach Beendigung des Festzuges hielt Herr Pfarrer Glang die Festrede. Zwei Ehrenjungfrauen überreichten unter poetischen Ansprachen einen Fahnennagel und ein Fahnenband, gestiftet von Frauen und Jungfrauen der Gildenmitglieder. Der Vorsitzende des Provinzial-Schützenbundes, Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, stattete Glückwünsche des Bundes und der Viktoria-Schützenbrüderschaft Graudenz ab und überreichte eine Erinnerungs-Medaille. Herr Major Weiß von hier überreichte einen vom Offizierkorps der hiesigen Eskadron des Kürassier-Regiments Nr. 5 gestifteten Fahnennagel. Herr Bäckermeister Schaffran, der Vorsitzende der Rosenberger Gilde, theilte mit, daß der Kaiser eine Medaille übersandt habe; er übergab dieselbe dem zeitigen Schützenkönig. Auf ein Kaiserhoch wurde die Nationalhymme gesungen. Auf Ehrenscheibe erhielten Preise die Herren Wiegand-Marienburg den 1., Liedtke-Marienburg den 2., Mammey-Neuteich, Gramberg-Graudenz, Radtke-Marienburg, C. Bach-Rosenberg, Obuch-Graudenz, Wenzel-Dt.-Eylau, Rappuhn-Königsberg und Weigel-Rosenberg. Weitere Preise erhielten die Herren Goetze-Graudenz, Wiedemann-Petersdorf, Wenzelewski und Lorenz-Dt.-Eylau, Lange, Thoms, Constabel und Dannowski-Riesenburg, Kern, Roll, Schroeder und Pickard-Marienwerder, Boske und Fritz Schulz-Rosenberg, Boehling-Danzig, Gerlach-Neuteich, Ruttkowski-Dirschau. Auf originelle Art gewann Herr Böttchermeister Bach-Rosenberg ein Etui mit zwölf silbernen Theelöffeln. Er war nämlich der 50. beste Schütze der Rosenberger Gilde, und für diesen war der Preis von dem vorjährigen Schützenkönig, Herrn Bürgermeister Hermsdorff, gestiftet.

Dirschau, 4. Juli. Auf Bahnhof Hohenstein gerieth der Arbeiter Hensel beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Brust derartig gequetscht wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* **Allenstein**, 4. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute den früheren Besitzer Johann Sadrinna aus Hirschberg wegen versuchten Mordes zu zehn Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen. Der Angeklagte hatte versucht, seinen Schwager, den Besitzer Joseph Borchert, mit dem er wegen der Lieferung eines Ausgedinges im Streit lag, zu erschießen.

♂ **Wreschen**, 4. Juli. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die vom Magistrat vorgeschlagene Durchlegung einer neuen Straße von der Sackgasse nach dem Schweinemarkt abgelehnt.

* **Ostrowo**, 5. Juli. Der des Mordes angeklagte Dolata wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. (Siehe unter Ostrowo im zweiten Blatt.)

Verschiedenes.

— [**Unglück an Bord.**] Nach einer in London am Mittwoch aus Gravesend eingegangenen Depesche entzündete ein Blitz den Oeldampf in dem Schiffsraum des Schiffes „Helene" aus Bremen, welches eine Ladung amerikanischen Naphtas im Themsehafen löschte. Drei Mann wurden getödtet, drei erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer wurde gelöscht.

— **Durch einen Mauereinsturz** beim Polytechnikum-Neubau in Warschau wurden fünf Arbeiter schwer, sieben leicht verwundet. Einer ist seinen Verletzungen erlegen.

— **Die Pest** breitet sich immer mehr nach den nördlichen Gebieten Kleinasiens aus, augenscheinlich im Anschluß an die Heimkehr der Pilger von Mekka. Die verschiedenen Häfen des Rothen Meeres sind bekanntlich wichtige Tauschhandelsplätze für alle möglichen Waaren, in erster Reihe aber für Teppiche und Kleider, die aus Persien, Indien und anderen Pestherden stammen und in Djeddah gelagert werden. Von da nehmen sie später durch alle möglichen Kanäle ihren Weg weiter nach dem Norden. Hervorgehoben muß aber auch, wie die „Frankf. Ztg." schreibt, werden, daß die Quarantäne-Beamten in Kameran, denen die strengste Beobachtung der sanitären Vorschriften anvertraut ist, selbst einen äußerst schwungvollen Handel mit Teppichen treiben und sich täglich über die strengen Verordnungen, die sie auszuführen hätten, aus Gewinnsucht hinwegsetzen. Hier Wandel zu schaffen, wäre durchaus nothwendig. Daß die Pest aus diesen Herden nach dem nördlichen Kleinasien eingeschleppt wurde, geht aus den verschiedensten Begleitumständen hervor. In Smyrna, wo bis jetzt 15 Fälle auftraten, stellte man zuerst eine bedeutende Sterblichkeit der Ratten in den Zollhäusern fest. Die ersten Pestfälle betrafen vorzugsweise Leute, welche bei dem internationalen Hafenhandel mitwirken.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 5. Juli. Der Kaiser hat die Nacht auf der „Hohenzollern" bei Brunsbüttel zugebracht und verblieb den heutigen Tag zur Besichtigung des Schnelldampfers „Deutschland" in Brunsbüttel; er gedenkt morgen wieder in Kiel einzutreffen!**

* **Homburg, 5. Juli. Die Kaiserin ist hier eingetroffen.**

s **Berlin, 5. Juli. Deutschland hat gegenüber dem englischen Wunsche, Japan die Exekution in China zu übertragen, zunächst sich neutral verhalten, dann erklärt, daß es keinen Druck auf Rußland in dieser Beziehung ausüben wolle, weil das dem guten Verhältniß zu Rußland nicht entspreche.**

* **Berlin, 5. Juli. Der deutsche Konsul in Tientsin meldet unter dem 1. Juli:**

Schriftliche Nachrichten von Robert Hart (Zollamts-Verwalter) und einer Französin aus Peking vom 24. Juni betonen wiederholt die verzweifelte Lage der Europäer und bitten um sofortige Hilfe. Die Detachementskommandeure in Tientsin sind aber wegen der Zerstörung der Eisenbahn und wegen des Beginns der Regenzeit und der Schutzbedürftigkeit Tientsins außer Stande, Truppen nach Peking zu senden. Auch haben die Chinesen den Kaiserkanal bei Tientsin durchstochen, anscheinend um durch eine Ueberschwemmung den Vormarsch der Truppen zu verhindern. Die Boten, die aus Peking in Tientsin eingetroffen sind, bestätigen die Meldung von der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler. Die deutsche Schutz-Abtheilung, welche bei ihm war, soll das Tsungli-Yamen-Gebäude verbrannt und das Stadtthor vor dem Kaiserpalast mit vier Kanonen besetzt haben, darunter zwei eroberten, während alle anderen Thore in den Händen der Chinesen sein sollen.

* **Paris, 5. Juli. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage erklärte der Kriegsminister, der Generalissimus Jamont trat zurück, da er bei der Unbeständigkeit der Dienstverhältnisse des Generalstabes die Führung eines Krieges für unmöglich halte.**

: **London, 5. Juli. Der Admiralität ist eine Depesche des Admirals Seymour aus Tientsin vom 30. Juni zugegangen, welche besagt:**

Von Peking seien chinesische Courire mit einer kurzen vom 24. Juni datirten Nachricht angekommen, nach der alle Gesandtschaften mit Ausnahme der britischen, französischen, deutschen und eines Theiles der russischen zerstört waren. Die, wie die Courire weiter berichten, sämmtlich in der englischen Gesandtschaft befindlichen Europäer waren mit Vorräthen, aber nur mit knapper Munition versehen. Ein Thor vor Peking, das in der Nähe dieser Gesandtschaft liegt, wurde von Europäern mit Geschützen gehalten, die sie den Chinesen abgenommen hatten. Fünf Mann von der Marine-Wachmannschaft sind gefallen, ein Offizier wurde verwundet. Die Chinesen hatten am 21. Juni das Land bei Peking mit Wasser aus dem großen Kanal überschwemmt, wahrscheinlich um die Stadt nach Süden zu vertheidigen.

: **London, 5. Juli. „Times" meldet über Shanghai vom 4. Juli: Die vereinigten Truppen griffen die Eingeborenenstadt von Tientsin am 30. Juni 8 Uhr Morgens an. Um 2 Uhr Nachmittags war die Stadt genommen.**

: **London, 5. Juli. Aus Shanghai vom 4. Juli wird gemeldet: Prinz Tuan befahl den Vicekönigen der südlichen Republiken, die fremden Schiffe in Shanghai anzugreifen. Der Vicekönig von Nanking dagegen erließ eine Proklamation, welche die Boxer als Räuber erklärt und anordnet, daß die Friedensstörer ohne Ausnahme enthauptet werden sollen. Die Vicekönige erließen eine Proklamation, in welcher sie zeitweilige Selbstständigkeit ihrer Provinzen erklären, bis die Autorität wieder hergestellt sei.**

* **Shanghai, 5. Juli. Vom 4. Juli wird gemeldet, daß drei bei Fremden in Peking bedienstete Chinesen aus der Hauptstadt entkommen sind; sie berichten: Alle Fremden, etwa 1000 einschließlich 400 Soldaten, 100 chinesischen Zollbeamten, Frauen und Kinder, hielten in der englischen Gesandtschaft aus, bis die Munition und Lebensmittel ausgingen. Die Gesandtschaft ist niedergebrannt, alle Fremden sind getödtet. Es heißt, die Kaiserin-Wittwe sei vergiftet.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 5. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	756,3	WNW.	mäßig	bedeckt	13,9°
Blacksod	763,9	NO.	schwach	wolkig	13,9°
Shields	759,6	SW.	leicht	wolkig	15,0°
Scilly	766,3	WNW.	frisch	Nebel	15,0°
Isle d'Aix	768,1	NNW.	mäßig	bedeckt	17,0°
Paris	768,7	NNW.	leicht	halb bed.	15,2°
Blissingen	766,2	SSW.	schwach	halb bed.	15,1°
Helder	763,6	SW.	mäßig	bedeckt	15,7°
Christiansund	759,5	O.	schwach	heiter	10,0°
Skudesnaes	756,1	WSW.	stürmisch	halb bed.	12,0°
Skagen	758,4	W.	stark	halb bed.	12,4°
Kopenhagen	762,8	W.	schwach	bedeckt	12,7°
Karlstad	758,7	ONO.	sehr leicht	halb bed.	11,2°
Stockholm	759,0	W.	leicht	wolkenlos	12,4°
Wisby	760,4	WNW.	mäßig	wolkig	13,2°
Haparanda	749,9	NNW.	mäßig	halb bed.	10,9°
Borkum	764,0	SSW.	mäßig	bedeckt	13,2°
Keitum	763,1	SW.	schwach	bedeckt	14,0°
Hamburg	765,3	WSW.	mäßig	bedeckt	12,6°
Swinemünde	764,6	WNW.	mäßig	wolkig	14,1°
Rügenwaldermd.	763,6	WNW.	mäßig	heiter	14,6°
Neufahrwasser	762,9	WNW.	schwach	wolkig	17,1°
Memel	760,2	WNW.	schwach	wolkig	16,4°
Münster (Westf.)	766,1	W.	sehr leicht	wolkenlos	13,0°
Hannover	766,3	Windstille	Windstille	wolkenlos	14,6°
Berlin	765,7	WNW.	schwach	heiter	15,5°
Chemnitz	—,—	—	—	—	—
Breslau	765,1	NW.	leicht	bedeckt	14,7°
Metz	766,8	N.	frisch	halb bed.	12,1°
Frankfurt a. M.	766,0	NNO.	leicht	heiter	16,4°
Karlsruhe	766,0	NO.	mäßig	bedeckt	15,4°
München	765,3	Windstille	Windstille	Schnee	11,8°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum steht vor dem Kanal, Depressionen über Nordeuropa bei großer Luftbewegung. In Deutschland ist es kühl, theilweise heiter, an vielen Stellen ist Regen gefallen. Kühles, veränderliches Wetter wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer. — **Sonnabend, den 7.:** Wolkig, theils heiter, normale Wärme, strichweise Regen. — **Sonntag, den 8.:** Wolkig vielfach heiter, normale Wärme, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	3./7.—4./7.	Station	3./7.—4./7.
Graudenz	— mm	Mewe	28,0 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	41,8 "
Stradem bei Dt.-Eylau	4,9 "	Konitz	20,0 "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Kröxen	32,1 "
Dirschau	— "	Marienburg	35,3 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	17,9 "
Zappendowo b. Kittel	20,8 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	27,5 "

Danzig, 5. Juli. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 2 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 28 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 7 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 28 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mk.

Kalben u. Kühe 11 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 20—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 24 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 32—34 Mark. 3. Geringe Saugkälber 28 Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 77 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 164 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—31 Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: —.

Danzig, 5. Juli. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen. Tendenz:	5. Juli. Unverändert.	4. Juli. Ruhig, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753, 759 Gr. 155-157 Mk.	750 Gr. 158,00 Mk.
" hellbunt	713, 740 Gr. 143-148 Mk.	747, 753 Gr. 150-154 Mk.
" roth	150,00 Mk.	766 Gr. 152,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	117,00 "	117,00 Mk.
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" rothbesetzt	113,00 "	113,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	Flauer.
inländisch., neuer	140,00 Mk.	141,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	711, 745 Gr. 97-104½ Mk.	702, 758 Gr. 98-104 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 Mk.	130,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	130,00 "	130,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,95—4,30 "	4,00—4,20 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,77½-4,87½ "	4,75 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 5. Juli. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	—,—.
Roggen, " " " " " "	—,—.	unverändert
Gerste, " " " " " "	—,—.	—,—.
Hafer, " " " " " "	—,—.	flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	—,—.

Zufuhr: inländische 2, russische 114 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 5. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	5./7.	4./7.		5./7.	4./7.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	82,60	82,60
Weizen	matter	höher	3½% opr. ldf. Pfb.	92,80	92,90
a. Abnahme Juli	160,25	160,50	3½% pom. " "	94,00	94,30
" " Septbr.	163,25	164,00	3½% pos. " "	93,60	93,40
" " Oktbr.	163,75	164,50	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	92,75	93,50
Roggen	matter	höher	Oest. 4% Goldrnt.	97,60	97,60
a. Abnahme Juli	—,—	147,75	Ung. 4% "	96,30	96,50
" " Septbr.	144,50	145,25	Deutsche Bankakt.	184,00	185,70
" " Oktbr.	144,25	145,00	Disk.-Com.-Anl.	172,20	174,50
			Drsd. Bankaktien	144,40	147,40
Hafer	gefragt	fester	Oester. Kreditanst.	209,50	211,75
a. Abnahme Juli	131,50	131,50	Hamb.-A. Packtf.-A.	117,60	118,90
" " Septbr.	129,75	129,75	Nordd. Lloydaktien	108,90	108,90
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	192,40	196,10
loco 70er	50,30	50,30	Harpener Aktien	172,25	177,40
Werthpapiere.			Dortmunder Union	90,50	95,90
			Laurahütte	206,50	211,50
3½% Reichs-A. kv.	94,60	94,75	Ostpr. Südb.-Aktien	86,00	87,00
3% "	86,00	85,50	Marienb.-Mlawka	72,50	73,75
3½% Pr. St.-A. kv.	94,70	94,80	Oesterr. Noten	84,45	84,50
3% "	86,25	86,60	Russische Noten	216,00	216,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,75	93,00			
3½ " neul. II	92,00	92,00	Schlußtend. d. Fdsb.	besser	flau
3% " rittersch. I	82,60	82,60	Privat-Diskont	4⅛%	4¼%

Chicago, Weizen, Feiertag, v. Juli: 4./7.: —; 3./7.: 78⅜

New-York, Weizen, Feiertag, v. Juli: 4./7.: —; 3./7.: 85⅜

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 4. Juli 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	157—162	146—149	130—136	139—146
Stolp (Platz)	155	148	—	138
Danzig	157—158	143—144	132—134	132
Thorn	150—154	140—142	128—132	131—136
Allenstein	149—154	138—140	126—129	136—139
Goldap	146—148	142—144	128—130	126—128
Breslau	137—154	144—150	124—144	130—137
Posen	142—152	136—142	118—130	140—148
Bromberg	154	144	130	130—136
Kempen	136—142	128—134	126—132	130—136
Gnesen	152	142	135	145
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	158,00	150,00	—	150
Stettin (Stadt)	162,00	148,00	132	139,00
Breslau	155	150	144	137
Posen	152	141	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		4./7.	3./7.
Von Newyork nach Berlin Weizen	87⅞ Cents = Mk.	184,75	184,00
" Chicago " " "	78⅜ Cents = "	180,25	178,00
" Liverpool " " "	6 sh. 2 Cts. = "	180,75	181,00
" Odessa " " "	89 Kop. = "	174,00	175,00
" Riga " " "	94 Kop. = "	173,50	173,50
In Paris "	20,70 frcs. = "	168,25	168,75
Von Amsterdam n. Köln: "	195 h. fl. = "	176,25	176,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	65½ Cents = "	157,50	157,50
" Odessa " " "	76 Kop. = "	156,75	156,25
" Riga " " "	75 Kop. = "	150,00	150,00
" Amsterdam nach Köln "	133 h. fl. = "	146,00	146,00

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Nah und Fern innigster Theilnahme und überaus zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen, guten Frau, unserer lieben Mutter **Julianna Klatt** sagen wir Allen, insbesondere Hrn. Pfarrer **Erdmann** für die tröstenden Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Krieger-Verein und dem ehrbaren Maurer- und Steinhauergewerk unseren tiefgefühltesten Dank. [4798

Graudenz, den 5. Juli 1900.
Carl Klatt und Kinder.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an [4890

Marienwerder, 4. Juli 1900.

v. Klitzing, Hauptmann im Feldartillerie-Reg. 71, und Frau geb. Chales de Beaulieu.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

4073] Der Unterricht in **einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Wissenschaften** und **Stenographie** beginnt **Freitag, den 3. Aug. cr.**

Marks, Albrechtstr. 4.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach-Schule. Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar

---

Ges., hübsch. Knabe, v. anst. Herk., 3 Woch. a., ist o. geg. Verg. f. eig. abzugeben. Frau A. Witt, hauptpostlag. Danzig. [4604

Ein Kind (Mädchen) diskr. Geburt wird von einem kinderlosen Ehepaar geg. einmalige Abfindung v. Seiten d. Eltern für eig. anzunehm. gewünscht. Meld. br. u. Nr. 4779 durch den Ges. erb.

Obstbaumpächter sucht **Fibelkorn**, Warmhof 4907] bei Mewe.

Wir haben unsere Niederlage

Herrn Wollenschläger

in [4800

Bischofswerder

wieder übertragen.

Rosenberg, im Juli 1900.

Weber & Wendrich.

Staubvertilger Marke „Union" Fußbodenöl, kauft man am billigsten bei [8726
E. Dessonneck, Graudenz.

Matjeshering

feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet franko gegen Nachnahme [8134
W. Schneider, Stettin.

Ein guter, gebrauchter

Dampf-Dresch-Apparat

marktfertig. Getreide liefd., ist unt. Garantie preiswerth

zu verkaufen.

Hodam & Ressler

Maschinen-Fabrik,

Danzig.

---

2 Mühlenwellen

u. zwar: **1 Eiche,** 7,00 m lang, 85 cm Durchmesser, **1 Kiefer,** 11,00 m lang, 66 cm Durchmesser, rund abzugeben. [4834
Schulz & Linke, Sensburg.

Bitte

bestellen Sie für nur **5,50 fr. eine wirklich hochfeine Herren-Uhrkette** die von echt Gold thatsächlich nicht zu unterscheiden ist. 5 Jahre Garantie. Wenn nicht gefällt, zahle in. 8 Tag. den vollen Betrag zurück. Desh. kein Risiko. Versand p. Nachn. [4919

Peter Brüser
Kierspe Nr. 19, Westf.

Sommerdecken

für Pferde, aus karirtem Drell, off. billigst, um damit zu räumen, **Alb. Czarkowski**, Sattlermeister, Graudenz, Grabenstraße 24.

4893] Einige gebrauchte, gut durchreparirte

Dampfdreschsätze

verkauft preiswerth unter Garantie **Albert Rahn, Marienburg Westpr.**

Königl. Vereinigte Maschinenbauschulen zu Dortmund.

4874] **Am 3. Oktober 1900** beginnen die neuen Lehrkurse. Die Anmeldungen sind i. d. **ersten Augustwoche** zu bewirken.
Abtheilung I. **Königliche höhere Maschinenbauschule** für Maschinen- und Elektrotechniker. Zweijähriger Kursus. Jährl. Schulgeld 150 Mk.
Abtheilung II. **Königliche Maschinenbauschule** für künftige Meister, Betriebsbeamte und Gewerbetreibende. Zweijähr. Kursus. Jährl. Schulgeld 60 Mk.
Programme mit Aufnahme-Bedingungen und Berechtigungen der Anstalt kostenfrei durch die **Direktion.**

Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

Das Thüringen des Ostens.

30 Minuten von der Bahn.

Von Bergen und Wäldern umschlossen.

Neuerbauten, elegant ausgestattetes Logir- und Gesellschaftshaus. — 30 Logirzimmer. — Speise- und Lesesaal. — Veranden, Balkons und Wandelhallen. — Herrliche Fernblicke und interessante Waldspaziergänge. — Gute Pension. — Bäder im Hause. — Aerzte zur Stelle. — Elektrische Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte à la carte und table d'hôte. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Die See in ca. 30 Minuten zu erreichen. — Forellenzucht. [1726

Inhaber **Carl Hintzmann.**

Dr. Vogeler's Sanatorium Braunlage,

Harz. 2000 F. Bahnstation

Wasserkuren, mediz. u. Moorbäder, Massage, Diät, Elektricität etc. — Schwindsüchtige ausgeschlossen.

Kraxtepellen bei Palmnicken

Hotel „Glück auf"

(Inh. **Carl Warstat**)

in der Nähe des Bahnhofes, dicht an der See und den fiskalischen Bernsteinbergwerken gelegen, empfiehlt dem geehrten strandreisenden Publikum sein neues, aufs eleganteste eingerichtetes Hotel.
Schulen und Vereinen bei vorheriger Anmeldung Vorzugspreise. [2233

Heinrich Lanz'sche

Lokomobilen und Dampfdresch-Maschinen

Dampfstrohpressen, Strohelevatoren

anhängbar und fahrbar,

Drahtseilböcke, Heuwendemaschinen, Pferderechen

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen [1693

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Graudenz.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Wir haben folgende Feldbahnmaterialien **außergewöhnlich billig käuflich** oder **miethsweise** abzugeben: **40 Stück gebr. Stahllowries,** $1/2$ **u.** $3/4$ **cbm Inhalt, 500 mm Spur, 12 Stck. gebr. Weichen** dazu pass., **ca. 1000 m gebr. Gleis, 65 mm hoch auf Stahlschwellen, ca. 1500 m gebr. Gleis, 70 mm hoch, ohne Schwellen.** Gefl. Anfr. erb. **Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke,** G. m. b. H., **Königsberg i. Pr.,** Vordere Vorstadt 27/28. [4873

Sportsleute

die sich reich ernähren und nicht Fett ansetzen wollen, nehmen mit Erfolg **„Soson"**, das **beste** aller existirenden Nähr- und Kräftigungsmittel (93% Fleischeiweiß), es kann allen Speisen und Getränken zugesetzt werden.

Preis:

50 gr	100 gr	250 gr	500 gr
40 Pf.	70 Pf.	M. 1.60	M. 3.

Alleinige Fabrikannten: **Toril Cie, Altona.**

Zu haben in Apotheken u. Drogengeschäften. [1865

Berliner Omnibus

14sitzig, mit 4 Stehplätze, gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Graudenz, Amtsstr. 20. [4920

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.

C. Matthias,
Elbing, Schleusendamm Nr. 1, **Denkmäler- und Kunststein-Fabrik** mit 2770] Dampfbetrieb.

Adreßbuch Thorn 1900

zum Pr. von 1,25 Mk. zu beziehen durch [4-09
P. Stüwe, Thorn, Albrechtstr. 6.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

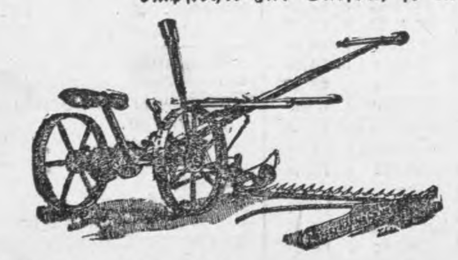
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

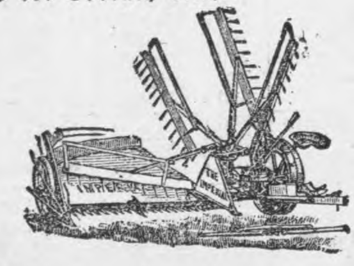
E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,

empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:





Massey Harris-Brantford-Grasmäher
Massey Harris-Brantford-Getreidemäher
Massey Harris-Imperial-Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator-Bindemäher
Massey Harris-Stahl-Heuwender

mit perfekten **Rollen- und Kugellagern.**

Hollingsworth-Rechen

Tiger-Rechen

mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.

Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

Wasserleitungs-, Bade-, Kloset-Anlagen für Güter führen aus [3862
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

97er Deutschen Rothwein

per Liter 60 Pf.

aus hochreifen Trauben von Ungstein und angrenzenden Qualitätslagen, naturrein mit kräftigem, lieblichrundem Rothweingeschmack und tadelloser Bekömmlichkeit.
In Fässern v. 25, 50 u. 220 Liter per L. 60 Pf.
In Kisten v. 10 u. 24 Fl. per Fl. 70 Pf., Kiste, Glas und Packung franko. [4865

Mittelschweren, gutschmeckenden **Dürkheimer** in Fässern à 25 L., à L. 40 Pf.

Zahlg. beliebig, Nachnahme od. Ziel geg. Referenzen.

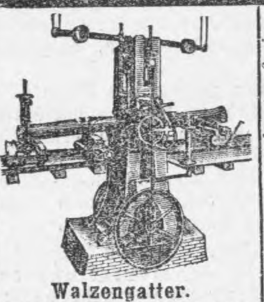
Gebr. Hupfeld, Weinhandlung, **Frankfurt, Main,** B Kalbächerstr. 16.

Eigene Keltereien nebst Gährkeller in Nierstein und Neustadt a. Haardt.

Feinste Bedienung durch Gestattung unfrankirter Rücksendung garantirt.

Bitte sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Recht deutliche Adr. u. Bahnstat. erbet.



Walzengatter.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

Offerten etc. kostenfrei.

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Pa. Lochgelly

Maschinenkohlen

in Qualität wie **beste schlesische Kohlen**

ex zu erwartendem Dampfer, offerirt billigst per Bahn und per Kahn [4462

H. Wandel, Danzig.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Vereine.

Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutz-Verein

Freitag, d. 13. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im „Deutschen Hause" zu Neuteich eine [4793

Generalversammlung

mit folgend. Tagesordnung statt:

I. Vereinsbericht.
II. Jahresrechnung pro 1899.
III. Vereinshaushalt pro 1900.
IV. Gehaltserhöhung des Herrn Kassenführers.
V. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des Herrn Nickel-Sperlingsdorf, welcher sein Amt niedergelegt hat.
VI. Verschiedenes.

Der Vorsitzende. Wiebe.

Krieger-Verein Niederzehren

feiert **Sonntag, d. 8. Juli cr.,** sein [4849

Stiftungs-Fest.

Ausmarsch nach dem bekannten Festplatze Nachmittags 2 Uhr, dorts. **Konzert,** wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Achtung! Schweizer-Ball.

Zu dem am 7. Juli im Gasthaus des Herrn **Erkwo** in **Falkenau** bei Woeterkeim stattfindenden **Schweizerball,** Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein [4645

Der Vorstand.

Tivoli.

[4902

Freitag, den 6. Juli:

Groß. Extra-Konzert

der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dir. **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf.
Anfang 8 Uhr Abends.

Zielen.

4878] Zu dem am Sonntag, d. 8. Juli d. Js., stattfindenden

Sommerfest

ladet ergebenst ein
Carl Wolff, Gasthofbesitzer.

Gasthaus zur Mühle in Pilla bei Gruppe

Sonntag, den 8. Juli:

Konzert u. Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet [4774
Anfang 4 Uhr. **Der Wirth.**

Dt.-Lopatken.

Zu dem am **Sonntag,** den **8. d. M.,** bei mir stattfindenden

Gartenfeste

ladet ergebenst ein [4795
Wollschläger, Gasthofbesitzer.

Guhringen.

Sonntag, den 8. Juli cr.

Schulfest

auf dem Platze des Herrn **Mohrenz,** Abends: **Tanz** im Saale des Gasthofbesitzers **Winkler.** [4816

Bin 8. Juli, Mittags 1 Uhr 58 Minuten [4782
Schneidemühl.
Antwort erbeten.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zwe…

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Freitag] [6. Juli 1900.

Stimmen zur Leutenoth.

Der Gutsbesitzer und Millionär Dr. v. Hansemann veröffentlicht in den „Berl. N. Nachr." eine neue Erklärung, in welcher es heißt:

Die „Konservative Korrespondenz" macht mir den Vorwurf, ich hätte durch meinen neulichen Aufsatz über die Zulassung ausländischer Arbeiter „ganz ohne jede Veranlassung das ganze landwirthschaftliche Gewerbe" angegriffen, mich zum „Mitstreiter der Anti-Agrarier" gemacht, „freihändlerische Legenden wiedergegeben" u. dgl. m. Demgegenüber stelle ich fest, daß ich in meinem Aufsatz ausdrücklich die neueste Verfügung betreffend die Zulassungsfrist für ausländische Arbeiter und die Vertheidigung dieser verhängnißvollen Maßregel durch die „Berl. Polit. Nachr." als Veranlassung genannt habe.

Ich habe nicht „das ganze landwirthschaftliche Gewerbe" angegriffen, sondern nur diejenigen Landwirthe, welche nicht mehr ohne ständige ausländische Arbeitskräfte auszukommen glauben und den Staat veranlassen wollen, um ihretwillen seinen nationalen Lebensinteressen zuwiderzuhandeln. Die Einstellung ständiger ausländischer Arbeiter ist für die Landwirthschaft wie ein **Morphiumgift**, sie vermindert für den Augenblick vielleicht die Ausgaben, aber sie untergräbt das Gedeihen für die Zukunft, indem sie das Land von der Bevölkerung entblößt, welche auf der Scholle groß geworden ist. Uebrigens ist die Zahl der Güter, die bis heute mit einheimischen Arbeitern wirthschaften, glücklicherweise noch immer nicht unbedeutend, es fehlt also nicht an Beweisen, daß es auch ohne Ausländer geht.

Das ist richtig. Auch in Westpreußen sind uns viele Güter, u. a. in der Nähe von Graudenz, bekannt, die einen guten Stamm alter, treuer Arbeiterfamilien haben, die allerdings durch gute Wohnungsverhältnisse, gutes Auskommen, freundliche Behandlung 2c. an die „heimische Scholle gebunden" geblieben sind und gar keine Sehnsucht nach dem Stadtleben haben, das weit mehr Schattenseiten hat, als sich die jungen Leute unter den Arbeitern vorzustellen pflegen.

Ein ungenannter Rittergutsbesitzer aus Schlesien bemerkt in der „Deutschen Tagesztg.", dem Organ des Bundes der Landwirthe, u. A.:

„Wenn Jemand, wie Herr v. H., sich ein Rittergut anschafft, wie wir vielleicht einen Papagei, so daß es nicht darauf ankommt, was die Sache bringt, sondern wenn man so viel hat, daß man auch ohne das Einkommen aus dem Gut leben kann, so kann man sehr leicht sagen, die Leute erhalten nicht genug Lohn, deshalb bleiben sie auch nicht. Wenn man aber von dem Ertrage eines Gutes sich und seine Familie erhalten soll und noch etwas auf seine alten Tage zurücklegen will, dann würde bei unseren heutigen Getreide- und Viehpreisen, andererseits bei den hohen Kohlenpreisen, den verschiedenen Abgaben für Invaliden- und Alters-Rente, Unfallversicherungen, Kreisabgaben und den so wie so schon hohen Löhnen wahrscheinlich auch der bedeutende Landwirth Herr v. H. das Rezept schuldig bleiben, wie man es machen soll . . . Wenn man die täglichen massenhaften Tanzvergnügen angekündigt findet, welche nun einmal eine Hauptlockung für das junge Volk bilden, so wird man den wahren Grund darin erkennen müssen für den Hang nach dem Stadtleben und für die Entvölkerung unserer Dörfer."

Der Rittergutsbesitzer aus Schlesien bestätigt aber nachher doch die Richtigkeit der Hansemann'schen Ansicht, daß es sehr wohl Rittergüter ohne Leutenoth giebt, indem er schreibt:

„Gott sei Dank **brauche ich keine Ausländer**, ich komme mit meinen lieben einheimischen Arbeitern aus und kann diesen nicht genug danken, daß sie sich noch nicht haben fortreißen lassen von der allgemeinen Auswanderung; mein Besitz aber ist seit 400 Jahren vom Vater auf den Sohn weitervererbt und dadurch, daß sich die Schloßkinder mit den Sprößlingen des Dorfes die Köpfe blutig geschlagen haben, ist eine Blutsfreundschaft entstanden, die bis ins Alter anhält. Bei mir hängt Gott sei Dank noch der Arbeiter mit Liebe an seinem Herrn, der Herr aber auch an seinen Leuten, und unter meinen Vorfahren ist auch ohne Alters- und Invaliden-Rente kein treuer Arbeiter in seinen alten Tagen verlassen gewesen, und von jeher hat es sich die Gutsherrschaft angelegen sein lassen, die Thränen in ihrer Gemeinde zu trocknen.

In einem „Briefe aus Deutschland", welchen die „St.-Petersburger Ztg." veröffentlicht, heißt es zur Frage der Zulassung fremdländischer Arbeiter in Deutschland:

Unsere (deutsche) Landwirthschaft klagt mit Recht seit Jahren über die schwere Belastung, die ihr durch den Abzug der einheimischen Arbeiter in die großen Städte und westlichen Industriecentren bereitet wird. Bisher war für die Sommerarbeiten die Zulassung von fremden Arbeitern zugelassen worden; jetzt wird diese Zulassungsfrist auf die Zeit vom 1. Februar bis Mitte Dezember erstreckt und umfaßt also eigentlich das ganze Jahr. Es ist das eine zweischneidige Maßnahme. Sie steht jedenfalls in Widerspruch mit dem Gedanken der sogen. inneren Kolonisation, die darauf abzielt, das Deutschthum in den polnischen Grenzprovinzen zurückzudrängen. Denn dadurch, daß die betreffenden ausländischen Arbeiter genöthigt sind, auf 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, wird nichts daran geändert, daß sie thatsächlich ständig in den Grenzprovinzen ihren Aufenthalt haben, was natürlich unmittelbar auf eine Kräftigung der polnischen Elemente der Bevölkerung hinausläuft, mittelbar aber auch das Deutschthum insofern schädigt, als infolge der niedrigen Löhne die deutschen Arbeiter in erhöhtem Maße veranlaßt werden, sich dorthin zu wenden, wo ihnen höhere Löhne gegeben werden. Auch, vom nationalen Moment ganz abgesehen, in volksethischer Beziehung ist das Vorhandensein einer starken flottanten, thatsächlich ganz heimathslosen ausländischen Arbeiterbevölkerung eine recht bedenkliche Sache. Die scharfen Urtheile, die über diese Maßnahmen laut werden, sind daher sehr wohl erklärlich und begründet. Auf der anderen Seite läßt sich freilich nicht in Abrede stellen, daß die Noth der Landwirthschaft eine Erleichterung in Bezug auf die Beschaffung von Arbeitskräften geboten erscheinen läßt. Thatsächlich kann heute die Landwirthschaft nicht mit den hohen Löhnen der Industrie konkurriren, sie würde es nicht können, selbst wenn ihre sonstigen Verhältnisse günstiger, die Preise für ihre Erzeugnisse höher wären. Der Anspruch auf eine ausnahmsweise Begünstigung durch Zulassung fremder Arbeiter zu billigeren Löhnen wird daher nicht unbillig erscheinen, allerdings müßte der Ausnahmecharakter einer solchen Maßnahme streng festgehalten werden, strenger als dies durch die neueste Regelung geschieht. Viel Gutes wird zuletzt übrigens auch für die Landwirthschaft selbst nicht herauskommen. Denn sobald die fremden Arbeiter nicht mehr bloß Sommer-, sondern ständige Arbeiter sind, werden sie ihrerseits nicht verfehlen, die Löhne in die Höhe zu treiben.

---

m Deutscher Ostmarken-Verein.

In Mylius' Hotel in Posen fand am Montag, wie schon kurz berichtet wurde, die Tagung der Mitglieder des Hauptvorstandes und des Gesammtausschusses des Vereins statt. Ein Theilnehmer berichtet dem „Geselligen": Den Vorsitz führte Herr Oekonomierath Kennemann-Klenka; am Tische saßen außerdem Herr Major von Tiedemann-Seeheim und Prof. Dr. Peters-Posen, die Mitglieder des Hauptvorstandes sowie der Geschäftsführer des Ostmarkenvereins, Herr Dr. Bovenschen-Berlin. Herr v. Tiedemann sowie der Geschäftsführer erstatteten Bericht über die Wirksamkeit und Lage des Vereins, der ein erfreuliches Wachsthum in der Zunahme der Zahl der Ortsgruppen zum Ausdruck brachte. Daran knüpften sich Vorträge und Wünsche, Mittheilungen und Vorschläge aus dem Schooße der Versammlung. Die einzelnen Auslassungen trugen den Charakter des Vertraulichen. Durch Zuruf wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, ebenso auf Vorschlag des Hauptvorstandes eine große Anzahl von Mitgliedern aus den verschiedenen Theilen des Reiches, die sich um die Thätigkeit des Vereins besonders verdient gemacht haben, in den Gesammtausschuß hineingewählt. Der greise, bald 85jährige Vorsitzende Kennemann mußte nun die Versammlung verlassen, die sich von ihren Plätzen erhob, um dem hochverdienten Gründer ihren Dank auszusprechen dafür, daß er trotz seines hohen Alters die Anstrengungen der beiden Tage nicht gescheut habe. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Rechtsanwaltes Herrn Schnauß zur Begründung der Anträge der Ortsgruppe Leipzig. Sie zielten dahin, der Ostmarkenverein möge die Einwanderung von Arbeitern deutscher Abstammung aus dem Auslande fördern, ferner möge der Ostmarkenverein veranlassen, daß Mitglieder des Vereins eine Gesellschaft bilden, die bei höchstens landesüblicher Verzinsung des Gesellschaftskapitals und wenn möglich unter Benutzung des von der preußischen Regierung in Aussicht gestellten Zwischenkredits bei Rentengutsgründungen deutsche Bauern und Arbeiter in den von den Polen bedrohten Provinzen ansiedelt. Die Versammlung nahm den ersten Theil des Antrages unverändert, den zweiten mit der vorläufigen Beschränkung an, Versuche nach dieser Richtung hin in kleinen, mehr begrenzten Genossenschaften zu machen. Den Schluß des Tages bildete ein Mahl, bei welchem Excellenz v. Raschdau auf den hochverdienten Vorsitzenden noch ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte.

Wie wir bereits berichteten, wurde an dem von Herrn Major v. Tiedemann in Seeheim veranstalteten deutschen Tage von den Theilnehmern ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Bei Herrn v. Tiedemann ist darauf am 4. Juli folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen den zum deutschen Tage in Seeheim versammelten Mitgliedern des deutschen Ostmarken-Vereins für den telegraphischen Huldigungsgruß bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinetsrath, in Vertretung von Valentini, Geheimer Regierungsrath.]

Deutscher Männer-Gesang.

Im Juli findet in Brooklyn (Nord-Amerika) ein großes deutsches Sängerfest statt, an welchem sich gegen 13000 Sänger betheiligen werden. Der deutsche Kaiser hat sein außerordentliches Interesse für den deutschen Männergesang dadurch bekundet, daß er einen kostbaren Preis für den siegreichen Verein stiftete. Das Komitee des Sängerfestes in Brooklyn erließ im vergangenen Jahr ein Preisausschreiben für einen Chor, den sämmtliche an dem Wettbewerb um den Kaiserpreis theilnehmenden Vereine vortragen sollen. Gegen 600 Chöre waren aus allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und Amerikas eingegangen. Den ausgeschriebenen Preis von 600 Mk. erhielt der junge, rheinische Tonkünstler Peter Faßbaender, der gegenwärtig seinen Wohnsitz in Luzern hat. Dieser Preischor, „Das deutsche Lied" betitelt, ist soeben im Verlage von Gebrüder Hug u. Co., Leipzig, erschienen. Wir lassen nachstehend den Wortlaut der Dichtung (von Adolf Hachtmann) folgen:

Das deutsche Lied.

Ich dachte Dein, Du trautes Heimathsthal,
So oft ich träumend in die Ferne schaute,
Ich dachte Dein, als ich zum ersten Mal
In fremdem Lande hört der Heimath Laute;
Die Töne fernher zu mir drangen,
Ein wundersam ergreifender Gesang,
Wie nehmen sie das ganze Herz gefangen,
O diese Lieder, dieser Töne Klang!

Da kam es über mich wie Zuversicht,
Und als der Töne letzter Hauch zerstoben,
Erhob ich frei mein Haupt zum Sternenlicht
Und lenkte dankerfüllt den Blick nach oben.
Ob in der Heimath, ob an fremdem Ort
Der wackre Sohn des deutschen Landes lebt,
O deutsches Lied, stets wirst Du hier wie dort
Das Herz erfreu'n, das stilles Glück umwebt.

Faßbaender hat ein klangvolles, tief empfundenes Musikstück geschaffen, das bei aller Einfachheit des musikalischen Ausdruckes von großer Wirkung ist. Schon um seines patriotischen Textes willen, der deutschen Liederzauber in der Fremde schildert, wird der Chor von Faßbaender sicherlich günstigste Aufnahme bei allen deutschen Gesangvereinen finden und zu rascher Verbreitung gelangen. (Die Partitur kostet 1,20 Mk.; die Stimme je 30 Pf.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juli.

— **Der Störfang** ist in der Weichsel bei Dirschau in den letzten Tagen recht ergiebig gewesen; wiederholt sind mehrere Störe durch die Fischer in Zeisgendorf gefangen und, nachdem sie getödtet und ihnen der kostbare Rogen entnommen war, nach Danzig zum Ausschlachten und Räuchern verkauft worden. Die letzten versandten Störe wogen je ein und einen halben Centner und hatten eine Länge von fast zwei Metern.

— **Das Reichsgericht** hat die Frage, ob Sachverständige und Zeugen ihren Anspruch auf Gebühren einklagen können, verneint. Wird dem Zeugen beziehungsweise Sachverständigen der Gebührenanspruch abgelehnt, oder die Gebühr nicht in beanspruchter Höhe bewilligt, so hat er gegen eine derartige richterliche Anordnung das Rechtsmittel der Beschwerde. Der Rechtsweg aber ist ausgeschlossen.

— **Die Sektion 1 der Norddeutschen Holz-Berufs-Genossenschaft** tagte am Dienstag unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Classen in Danzig. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurde der Etat für 1901 auf 9600 Mark festgesetzt. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt an Stelle des verzogenen Herrn Paul Groß-Czersk Herr Fritz Münchau-Pr.-Stargard, an Stelle des verstorbenen Herrn J. Hurwitz-Tilsit Herr C. E. Paulini-Tilsit und als Ersatzmann an Stelle des verstorbenen Herrn Schulz-Graudenz Herr S. Herrmann-Graudenz. In den Vorstand wurde Herr Zebrowski neu- und die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Die Amtsperiode der Delegirten wurde auf ein Jahr verlängert. Außerdem wurden zu Delegirten neugewählt die Herren Max Franke-Bromberg, Karl Schmidt-Splitter und Hermann Schütt-Bromberg.

— **Die Ferien in den Volksschulen des Bezirks Bromberg** beginnen am 28. Juli und endigen am 11. August. Zum ersten Mal giebt die Bomberger Regierung nur 14 Tage Sommer- und vier Wochen Herbstferien.

— [**Bromberger Pferdelotterie.**] Bei der am Mittwoch begonnenen Ziehung fiel der erste Hauptgewinn auf Nr. 90047, der vierte auf Nr. 16805, je ein Pferd auf Nr. 7382, 92699, 3676, 39353, 24749; je ein Damenrad auf Nr. 87543, 96356, 56538, 30527; je ein Herrenrad auf Nr. 48857, 87059, 4496.

— [**Besitzwechsel.**] Das bisher dem Gutsbesitzer Hangwitz gehörige, 600 Morgen große Gut in Glubzyn ist für 119500 Mk. in den Besitz des Leutnants Becker-Bromberg übergegangen.

Die Herrschaft Gurowo und Goczalkowo im Kreise Witkowo ist von dem polnischen Rittergutsbesitzer v. Szczepkowski aus Slawin angekauft worden. Der bisherige Besitzer von Gurowo war der deutsche Landwirth Hauptmann Glenck. Gurowo ist eines der schönsten Rittergüter in der Gegend von Witkowo und befindet sich in außerordentlich hoher Kultur. Vor etwa einem halben Jahre kaufte Herr v. Szczepkowski ebenfalls aus deutschen Händen ein großes Rittergut an.

— [**Marktverkehr.**] Der Kram- und Viehmarkt in Lippusch (Kreis Berent) findet am 9. Juli statt. — Wegen der in Bonscheck herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der am 10. d. Mts. in Schöneck anstehende Viehmarkt aufgehoben.

— [**Namensänderung.**] Der Handlungsgehilfe Hermann Woitzick in Samotschin führt fortan den Familiennamen „Woitschnik".

— [**Erledigte evangelische Pfarrstellen.**] In Gr.-Jannewitz, Synode Lauenburg, privaten Patronats, Grundgehalt 1800 Mk. neben freier Wohnung; Rehwinkel, Synode Jakobshagen, königlichen Patronats, Einkommen 8060 Mk. neben freier Wohnung, hiervon ist jedoch die Pfründenabgabe an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu entrichten; Bewerber müssen mindestens 15 Dienstjahre haben.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Postdirektor a. D. Vesper zu Anklam ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, den Postsekretären a. D. Dreher und Roeber zu Danzig der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Postschaffner a. D. Werner zu Lissa und dem Landbriefträger a. D. Zenk zu Labenz im Kreise Schivelbein das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Maubach, vortragenden Rath im Ministerium des Innern (früher Oberpräsidialrath in Königsberg), ist der Russische St.-Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

— [**Titelverleihung.**] Dem am 1. Juli in den Ruhestand getretenen Ober-Telegraphenassistenten Wegner in Danzig ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Titel „Telegraphen-Sekretär" verliehen worden.

— [**Belohnung für Lebensrettung.**] Dem Schuhmachergesellen Franz Hippler in Mehlsack hat der Herr Regierungspräsident in Königsberg für die bei der Rettung eines Mädchens beim Brande des Kaufmann Rohn'schen Hauses bewiesene Entschlossenheit und Menschenfreundlichkeit eine Geldprämie von 30 Mk. bewilligt.

— [**Militärisches.**] v. Schönberg, Hauptm. und Komp. Chef im Gren. Regt. Nr. 2, behufs Uebertritts zur Marine-Inf. ausgeschieden und als Hauptm. und Komp. Chef im 2. See-Bat. angestellt. v. Bülow, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 148, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 8 versetzt. Kullack, Major a. D., zuletzt beim Stabe des Drag. Regts. Nr. 15, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Drag. Regts. Nr. 1 zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier und Pferde-Vormusterungskommissar bei dem Landw. Bezirk Tilsit ernannt. v. Unruh, Lt. im Inf. Regt. Nr. 46, scheidet aus dem Heere aus und wird als Lt. in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. Fischer, Garn. Bauinsp. mit Wahrnehmung der Geschäfte der Lokal-Baubeamtenstelle zu Insterburg beauftragt, diese Stelle übertragen. Kalkhof, Intend. und Baurath der Intend. XVII. Armeekorps, zur Intend. XIV. Armeekorps Böhmer, Baurath, Garn. Baubeamter zu Berlin III zur Intend. des XVII. Armeekorps, zum 1. August versetzt; letzterer m. Wahrnehmung der Geschäfte eines Intend. und Bauraths beauftragt. Dietrich, Krause, Kaserneninspektoren in Graudenz bezw. Posen, nach Liegnitz bezw. Graudenz, versetzt. Frouhöfer, Wirthschaftsinsp. und interimistischer Remontedepot-Administrator unter Verleihung des Titels Oberinspektor, zum Remontedepot-Administrator auf dem Remontedepot Pr.-Mark ernannt. Voß, Intend. Sekretär von der Intend. der 36. Div. zu der Korps-Intend. des IX. Armeekorps, Helling, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps zu der Intend. der 36. Div., Ackermann, Intend. Sekretär von der Intend. der 14. Div. zu der Korps-Intend. des II. Armeekorps, Stephan, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des II. Armmeekorps, zu der des Gardekorps, Baileul, Intend. Sekretär von der Intend. der 3. Div. zu der Korps-Intend des XV. Armeekorps, Thiel, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Tilsit, nach Wesel, Kamecke, Garn. Verwalt. Inspektor in Rostock nach Tilsit versetzt. Schwarzkopf, kontrollführender Kaserneninspektor in Danzig zum Garn. Verwalt. Kontroleur ernannt. Pulwitt, Kaserneninsp. auf Probe in Königsberg i. Pr., zum Kaserneninsp. ernannt.

Der bisherige Intendantur-Sekretär Lehmann von der Intendantur des II. Armee-Korps ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs ernannt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Dr. Siehr in Lyck ist in der Liste der dort zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht. Der Rechtsanwalt Gettwart, früher in Bialla, ist in die Liste der bei dem Landgericht und Amtsgericht Lyck zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

Der Rechtskandidat Englich aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

Der Gerichtsschreiber, Kanzleirath Lutherer zu Wongrowitz ist zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt.

— [**Personalien von der Reichsbank.**] Ernannt sind: der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Graudenz, bisherige Bankvorstand Hübig, sowie der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Memel, bisherige Bankvorstand Hartig, zu Bank-Rendanten; der bisherige interimistische Bankvorstand bei den Reichsbanknebenstellen Wachhausen in Pr.-Stargard zum Bankvorstand.

— [**Personalien von den Seminaren.**] Der Rektor Bachert aus Wormditt ist an das Seminar Berent provisorisch als Lehrer berufen worden.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Der Regierungsbaumeister Heimerle in Königsberg i. Pr. ist zum Meliorations-Bauinspektor ernannt.

Schönsee, 4. Juli. Der geistschwächende Einfluß des Branntweingenusses hat sich bei einer Schülerin in Klein-Radowisk gezeigt. Kurz nach der Geburt Waise geworden, kam

das bedauernswerthe Mädchen in die Pflege ihrer dem Trunke ergebenen Großmutter, welche dem Kinde schon in der Wiege Branntwein als Beruhigungsmittel gegeben haben soll und ihm frühzeitig eine verderbliche Vorliebe für den Alkoholgenuß beigebracht hat. Die Folge davon sind geistige Stumpfheit und die Unfähigkeit des Mädchens, dem Schulunterrichte zu folgen.

T **Karthaus**, 2. Juli. Gestern Abend fand hier eine Missionsfeier statt. Nachdem der evangelische Gesangverein unter Leitung des Mittelschullehrers und Organisten Herrn Lützow einige Gesänge vorgetragen hatte, gab Herr Superintendent Plath-Karthaus einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit der Heidenmission, worauf Herr Missionar Maß verschiedene Gegenstände zeigte und erklärte, welche die Deutsch-Ostafrikaner zu benutzen pflegen, und schilderte dann seine Erlebnisse und Erfahrungen bei den Heiden, besonders auf der Station Hohenfriedeberg.

Elbing, 4. Juli. Die Lehrer Galley und Kalkreuth von der vierten Knabenschule sind durch den Magistrat der Stadt Danzig für den Danziger Volksschuldienst gewählt worden. — Mehrere Arbeiter unternahmen gestern auf dem Elbingflusse eine Bootfahrt. Unterwegs trieben die Insassen allerlei Possen; schließlich kenterte das Boot. Während sich die übrigen Insassen retteten, ertrank der Arbeiter Oskar Thimm von hier.

× **Heilsberg**, 3. Juli. Nachdem vor einigen Tagen der Direktor der Firma Schuckert aus Nürnberg einen Vortrag mit praktischen Vorführungen über elektrisches Licht gehalten hatte, haben sich nunmehr die Stadtverordneten für die Einführung elektrischen Lichtes entschieden, und zwar wird der Magistrat mit Herrn Mühlenbesitzer Kiehl, welcher das elektrische Licht bereits in seinem Mühlenwerk eingerichtet hat, einen Vertrag zur Herstellung der Beleuchtung auf 30 Jahre abschließen.

Goldap, 4. Juli. Die Forstverwaltung der Rominter Haide läßt auch in diesem Jahre mehrere tiefgelegene, mit Baumschlag und Buschwerk bestandene Moore durch Kanalisation trocken legen, ausroden, planiren und in Wiesen verwandeln. Die mit dieser Arbeit beauftragten Personen erhalten außer dem Holz auch die urbar gemachte Fläche für den Zeitraum von sechs Jahren zur unentgeltlichen Benutzung. Nach Ablauf dieser Frist tritt der Forstfiskus in den Genuß der Nutzung und übernimmt die Meliorationsarbeiten.

* **Barten**, 4. Juli. Der gegen den früheren Bürgermeister Friedrich Noack von hier, späteren Versicherungsbeamten in Berlin, erlassene Steckbrief ist bereits erledigt. Wegen Betruges wird sich N. am 11. Juli vor der Strafkammer zu Bartenstein zu verantworten haben. — Der Antrag der hiesigen städtischen Lehrer, die Sommerferien für die Stadtschule mit den Ferien der höheren Schulen zusammenfallen zu lassen, ist auch in diesem Jahre abgelehnt worden.

+ **Lyck**, 3. Juli. Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute gegen den Kaufmann Isidor Salinger aus Rössel, welcher vom 15. August 1898 bis 2. Juni 1899 in Rhein ein Manufaktur- und Schnittwarengeschäft gehabt und am 2. Juni Konkurs angemeldet hatte, wegen betrügerischen Bankrotts und Betruges, und seinen Geschäftsgehilfen Sally Isaak aus Gilgenburg wegen Beihilfe hierzu. Isaak ist bereits mehrmals bestraft, verbüßt z. Z. auch in Allenstein eine 1½jährige Gefängnißstrafe wegen Unterschlagung. Beide Angeklagte wurden unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren bezw. einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Soldau, 4. Juli. Die zur Bestreitung der Kreiskommunalbedürfnisse für das Rechnungsjahr 1900 erforderlichen Geldmittel betragen 1321136 Mk. Hiervon zahlt die Stadt Soldau 15185 Mk., Neidenburg 16004 Mark.

* **Inowrazlaw**, 4. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten gestern 42000 Mk. für die Pflasterung und Entwässerung der Neugartenstraße. Da das hiesige Straßenpflaster trotz mannigfacher Reparaturen und Neuarbeiten doch in einem ziemlich schlechten Zustande ist und dies lediglich auf das schlechte Steinmaterial zurückzuführen ist, so sollen künftig Versuche mit kubischen Steinen gemacht werden.

+ **Ostrowo**, 3. Juli. Heute begann vor dem Schwurgericht der Mordprozeß gegen den 28 Jahre alten, wegen Körperverletzung mit ein Jahr Gefängniß bestraften Wirth Adalbert Dolata aus Zmyslona, nachdem gestern in Zmyslona ein Lokaltermin zur Feststellung der in Betracht kommenden Oertlichkeiten stattgefunden hatte. Für die Verhandlung sind drei volle Tage angesetzt. Auf der Anklagebank erschien auch der 33 Jahre alte Häusler Jakob Molka aus Zmyslona wegen Einbruchsdiebstahls, den er gemeinsam mit Dolata begangen hat und der als Ausgangspunkt zu den Verbrechen des D. anzusehen ist. Beide haben im April v. Js. bei dem Besitzer Koenigk in Ligota mehrere Säcke Superphosphat gestohlen. Johann Ponitka, der damalige Knecht des Dolata, wußte darum, und als der Diebstahl ruchbar wurde und gegen die Angeklagten Anklage wegen Einbruchsdiebstahls erhoben worden war, suchte Dolata den Ponitka zu einem falschen Zeugniß in dieser Sache zu bewegen. Da seine Bemühungen erfolglos blieben und bereits am 11. Mai Termin bei der hiesigen Strafkammer anstand, trachtete er danach, den Hauptbelastungszeugen Ponitka unschädlich zu machen. Dieses Vorhaben führte er in der Nacht zum 17. April aus. Am 16. April Abends, am 2. Osterfeiertage, kehrte Ponitka in der Gonschorek'schen Schänke zu Zmyslona ein. Auch Dolata traf, ob zufällig oder absichtlich, konnte nicht festgestellt werden, zu gleicher Zeit dort ein. Genug, Dolata spendirte bald dem Ponitka und auch anderen Gästen viel Schnaps, während er selbst sich mäßig hielt und sogar meist Limonade trank, anscheinend, um sich für sein Vorhaben bei Besinnung zu erhalten. Um 10 Uhr verließ Ponitka schwerbetrunken die Gastwirthschaft, ging den Weg zu seinem damaligen Dienstherrn, und Dolata ging ihm nach, nachdem er sich bei Gonschorek noch eine Flasche mit Spiritus und eine Schachtel Streichhölzer gekauft hatte. Dolata behauptet, einen anderen Weg eingeschlagen zu haben, wurde aber durch den Wirth Walter, der an dem von Ponitka eingeschlagenen Weg wohnt, widerlegt, der, nach seiner Angabe durch heftiges Bellen seiner Hunde veranlaßt, vor die Thür gegangen sein und genau zu der gedachten Zeit die Stimmen des Dolata und Ponitka vernommen haben will. Am Morgen des 17. April wurde Ponitka von Leuten aus Zmyslona in einem jammervollen Zustande aufgefunden. Die rechte Seite des Körpers war besonders schwer mit Brandwunden bedeckt, der Kopf stark verletzt, an seinem Körper hingen nur noch einige Fetzen von Kleidungsstücken, und nachdem er noch einen im Dorfe bekannten Schimpfnamen des Dolata ausgesprochen hatte, starb er unter schrecklichen Qualen in der Wohnung seines Stiefvaters Kusch, wohin er geschafft worden war. Die Obduktion ergab als Todesursache Verbrennung. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Dolata, da kein anderer als Dolata ein Interesse an einer Beseitigung seiner Person haben konnte.

Zirke, 3. Juli. Die Stadtverordneten haben den bisherigen Beigeordneten Kaufmann L. Plonski, dessen Wahlperiode am 1. August abläuft, auf weitere sechs Jahre wieder- und den Bürgermeister Franzke aus Neustädtel als Bürgermeister unserer Stadt neugewählt.

Gnesen, 3. Juli. Das Schwurgericht sprach im Wiederaufnahmeverfahren den Dachdecker Michael Brzepierski aus Tremessen, der 1898 wegen Meineids zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war und bereits 1½ Jahre abgebüßt hat, frei. B. hatte die Wiederaufnahme beantragt, nachdem die Hauptbelastungszeugin in dem damaligen Verfahren gegen ihn des fahrlässigen Meineids, allerdings in Nebenpunkten, überführt und vom Schwurgericht im Januar d. Js. verurtheilt worden war. Die Strafkammer in Gnesen hatte die Wiederaufnahme abgelehnt, der Strafsenat in Posen sie aber auf die Beschwerde des B. angeordnet.

* **Kolmar i. P.**, 4. Juli. Beim Spielen mit einem Revolver hat gestern der Knabe Paul Jesse den Knaben Erich Reinke durch einen Schuß in die linke Schulter nahe am Halse verletzt. Die Wunde ist ziemlich gefährlich. Die Kugel ist noch nicht entfernt.

R **Schneidemühl**, 4. Juli. Der seit dem 1. Oktober 1897 im Dienst befindliche, 26 Jahre alte Polizeisergeant Fenselau von hier ist vor einigen Tagen flüchtig geworden. Ein schon vor zwei Jahren begangenes, aber jetzt erst infolge einer anonymen Anzeige zur Kenntniß der Behörde gelangtes Vergehen im Amte soll die Veranlassung zur Flucht gegeben haben. In einem hierher gerichteten Briefe theilt der Flüchtling noch mit, daß er sich beim Eintreffen des Briefes schon auf hoher See befinden würde. Durch einen ehrlichen Soldatentod hoffe er sein Vergehen zu sühnen. — Unter dem Verdachte der schweren Urkundenfälschung und anderer strafbarer Handlungen wurde der technische Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Rudolf Günther hierselbst in Untersuchungshaft genommen.

Neustettin, 3. Juli. Heute Morgen wurde auf dem Kietz, am sogen. Weidendamm eine Leiche gefunden und nach den in den Kleidertaschen enthaltenen Papieren als der verheirathete Fleischer Tatzkow aus Bublitz festgestellt. Aus Eindrücken des Erdbodens ist zu schließen, daß neben dem Verstorbenen noch eine zweite Person gelegen hat. Näheres über die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

Verschiedenes.

— **Die internationale Jury der Pariser Weltausstellung** ist nach Zahl und Bedeutung der Persönlichkeiten wohl die größte Körperschaft dieser Art. Dies Preisrichter-Kollegium besteht in der ersten Instanz — Klassenjury für 121 Klassen — aus etwa 2500 Personen, zu 60 Prozent aus Franzosen, der Rest aus Fremdstaaten-Vertretern.

— [**In der Sommerfrische.**] „Nun, Frau Wirthin, ist die nervöse Stadtdame bei Ihnen gesund geworden?" — „Das schon — aber vorher hat sie uns Alle nervös gemacht!"

Fl. Bl.

4805] Ein junger
Schriftsetzer
sowie ein
Buchbindergehilfe
können sogleich eintreten bei
C. Schlutius, Rössel.

Ein tüchtiger [4408
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei Wittwe
J. Geyer, Strasburg Westpr.

2 Barbiergehilfen
erhalten v. sofort gute Stellung.
Gehalt 30 Mark monatlich und
freie Station.
4750] E. Unrau, Podgorz.

4671] Suche per sofort zwei
jüngere **Barbiergehilfen,** 24
Mark monatlich.
M. Siekielski, Culm a. W.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort oder bis z. 10. d. M.
eintreten. Lohn 7 Mk. [4864
Paul Schnase, Bromberg.

4569] Tüchtiger **Barbiergehilfe**
find. sof. od. spät. dauernde Stellung
bei Paul Rozynski, Fris., Pr.-
Stargard, Friedr.-Str. 36/37.

Ein älterer [4836
Uhrmachergehilfe
der mit allen Arbeiten vertraut
ist, findet dauernde Beschäftigung.
Kost, Logis im Hause, Gehalt
nach Leistungen.
Ed. Zippert, Uhrmacher,
Pr.-Holland Ostpr.

Photographie!
Ein j. Gehilfe sow. e. fleißig. Copierer für e. Gesch. I. Ranges in
Danzig z. 1. Aug. ges. Meld. u.
P. 103 a. d. Expd. der Danziger
Zeitung in Danzig erbeten.

4830] Suche zum 1. August
einen tüchtigen, umsichtigen
Konditorgehilfen.
Gefl. Offerten mit Angabe der
Gehaltsansprüche sind zu senden
an A. Meier's Konditorei,
Neidenburg Ostpr.

Zwei Sattlergesellen
sucht sofort [3908
L. Smolinske, Culm a. W.

Tapeziergehilfen
sucht von sofort Hugo Krüger,
Thorn, Koppernikusstr. 21.

4832] Tüchtige
Glasergehilfen
stellt dauernd ein
E. Lengenfeld, Elbing.

4856] Suche von sofort einen
Gesellen u. 1 Lehrling.
Johann Krukowski,
Bäckermstr., Lautenburg Wpr.

4808] Ein zuverläss., nücht.
Bäckergeselle
der auch Willens ist, bald selbständig zu werden, kann bei mir
sofort eintreten und meine
Bäckerei, die ich krankheitshalb.
verpachten will, vom 1. Oktober,
spätestens 1. April, übernehmen.
Selbige ist eine gute, nahe am
Markt gelegene Brodstelle. Meldungen direkt an
A. Kamrau, Bäckermeister,
Lötzen Ostpr.

Ein tüchtiger [4394
Schlosser u. Maschinenbauer
wird zur Ausführung kl. landwirthschaftl. Maschinen unter
persönlicher Anleitung des Bes.
gegen hohes Gehalt für dauernde
Stellung gesucht. Adr. m. Lebenslauf, Gehaltsanspruch etc. postlagernd Braunsberg **A. B. 299** erbeten.

2 Kupferschmiede
jüngere Leute, sucht per sofort
A. Conrad, Nakel a. N. [4806

4620] Zu Martini wird ein
tüchtiger Maschinist
f. d. hiesigen Dreschapparat mit
oder ohne Heizer gesucht, welcher
zugleich Leuteaufseher sein muß.
Meldungen mit Gehalts- und
Deputatansprüchen, sowie Zeugnissen z. s. a. Dom. Lukoschin,
Kreis Dirschau.

4389] Ein ordentlicher
Schmied
der etwas Schirrarbeit versteht,
findet v. 11. November Stellung
in Hansguth b. Rehden Wpr.

Ein Schirrmeister
für Hufbeschlag- u. Wagenarbeit
gesucht bei hohem Lohn. [4492
L. Breitenfeld, Schmiedemstr.,
Bromberg, Gammstr. 24.

2853] Tüchtiger, verheirathet.,
nüchterner
Guts-Schmied
von sofort oder Martini gesucht,
der gleichzeitig Wirthstelle ausfüllt, solche mit Scharwerkern
bevorzugt.
Fiedler, Wiersbau
p. Usdau Ostpr.

4607] Suche per sofort oder
später einen
Schmiedegesellen
Schmiegel, Schmiedemeister,
Griewe bei Unislaw.

4603] Ein verheiratheter
Schmied
mit Zuschläger, ein im Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht
vertraut., selbstthätg., verheirath.
Gärtner
der auch als Amtsdiener zu
fungiren hat, werden bei persönlicher Vorstellung u. Vorlegung
ihrer Zeugnisse von Martini d.
Js. für Blysinken bei Jablonowo verlangt.

4659] Dom. Wrotzlawken,
Kreis Culm, sucht zu Martini
cr. verh., tüchtigen
Schmied m. Burschen.
Derselbe hat die Dampfdreschmaschine zu führen.

Ein Schmied
der etwas **Schirrarbeit** versteht
und Dampfdreschmaschine leiten
kann, 4 verheir. [4248
Pferdeknechte
1 verh. Schäferknecht
zu Martini gesucht in Buczek
bei Bobrau.

Ein tüchtig. Schmied
findet zu Martini d. Js. bei gut.
Lohn und Deputat Stellung.
Pröll, Roggenhausen.

Verheirath. Schmied
mit Draufschläger
Verh. Stellmacher
mit Scharwerker
zu Martini bei gutem Lohn und
Deputat gesucht. [4811
Gr.-Schlaefken b. Gr.-Koslau
Ostpreußen.

4542] Ein
Schmiedegeselle
Feuerarbeiter, findet dauernde
Beschäftigung bei
Sender, Ortelsburg.

4707] Gesucht per sofort ein
selbständig arbeitender
Klempnergeselle
bei hohem Lohn.
Frau P. Scharfenberg,
Schrimm, Prov. Posen.

3–4 Tischlergesellen
nach Außerhalb werden verlangt.
4921] Graudenz, Lehmstr. 14.

4803] Ein tüchtiger
Tischlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
sofortigem Antritt.
Maurowski, Tischlermeister,
Goral.

Einen Tischler
für Mühlenarbeit sucht [4872
Hermann Teßmer,
Preußische Kunst-Mühlenwerke,
Danzig.

Zwei Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei E. Bonin,
Tischlermeister, Crone a. Br.

Malergehilfen
erhalten gegen hohen Lohn und
freier Reise dauernde Arbeit bei
W. Timreck, Neustadt Wpr.

Malergehilfen
30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht
für dauernde Arbeit [1880
Ferd. Bryczynsky,
Köslin Pomm.

Tüchtige
Maurer
stellt ein [4735
Horwicz, Marienwerder.

Fuger und Putzer
bei hohem Akkordlohn u. großer
Arbeit können sofort eintreten.
4815] B. Ulmer, Culmsee.

4696] Ein verheiratheter
Stellmacher
welcher die Dampfmaschine zu
führen versteht, findet Stellung
zu Martini d. Js. in Blonaken
bei Tiefensee, Kreis Stuhm.

4901] Zu sogleich oder 1. Okt.
d. J. findet ein verh.
Stellmacher
mit eigenem Werkzeug, welcher
Vogtdienste übernehmen muß,
zuverlässig und nüchtern ist,
Stellung auf Gut Summt bei
Mühlenbeck, Bez. Berlin.

Mühlenbauer
für Windmühlenreparaturarbeit
gesucht. [4905

Mühlensplisse
2 m lang, sucht zu kaufen
Jaenisch, Neudorf
bei Graudenz.

Jung. Müllergeselle
kann sofort eintreten. [4877
Dampfmahlmühle Briesen
Westpreußen.

Ein junger, tüchtiger, zuverlässiger [4899
Wassermüller,
findet sofort Stellung in Mühle
Karczewo b. Gostoczyn. Richert.

Ein Müllergeselle
sucht Stelle auf einer Schneide- oder Mahlmühle bis zum 22.
L. Gebauer, Bütow (Pomm.).

4615] Suche von gleich einen
Dachpfannenmacher
mit Blattschläger bei hohem
Akkord.
A. Schlüter, Ziegeleibesitzer,
Klutznick bei Wartenburg.

4632] Ein tüchtiger
Ringofensetzer
und noch ein
Brenner
werden von sofort verlangt.
Eduard Kriedemann,
Ziegeleiverwalter, Aweiden bei
Königsberg in Pr.

4605] Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
und ein
Aufkarrer
können bei hohem Lohn oder
Akkord gleich eintreten bei
Zieglermeister Kobus, Kazanitz
bei Loebau Westpr.

Ein. Zieglergesellen
für dauernd stellt noch ein, Akk.
1,50 p. Tausend, Standlohn nach
Uebereinkunft. [4563
Mierau, Mühlhausen (Stadt
u. Bahnhof), Kreis Pr.-Holland.

4395] **2 bis 3 ordentliche**
Dachdecker
zum sofortigen Eintritt gesucht.
A. R. Ender,
Dachdeckerei u. Rohrweberei,
Pr.-Holland.

10 Steinsetzer
finden dauernd Beschäftigung bei
4602] Jul. Goetze, Graudenz.

Landwirtschaft

4648] Gesucht sofort
2. Inspektor
mit nur besten Zeugnissen, jüng.,
unverheiratheter, für Hofverwaltung und kleine schriftliche
Arbeiten. Gehalt 300 Mk. und
freie Station. Zeugnisse in Abschrift einsenden mit Lebenslauf
und evtl. Militär-Papieren. Pers.
Vorstellung erst auf Verlangen.
Dom Nipkau b. Rosenberg
Westpreußen.

4611] Aelterer, solider
Wirthschafter
für Sommer über zur Beaufsichtigung der Leute von sofort
gesucht. Gehalt 20 Mk. monatl.
Offerten zu richten an
E. Hoffmann,
Schimonken Ostpreußen.

Zweiter Beamter
polnisch sprechend, bei 300 Mark
Gehalt zum 1. August gesucht.
Gr.-Schlaefken b. Gr.-Koslau
Ostpr. [4810

4826] Rittergut Balzen per
Gr.-Schmückwalde Opr. sucht z.
1. Oktober unverh. federgewandt.
2. Wirthschaftsbeamt.
der mit Führung der landw.
Bücher vertraut ist und die Hofverwaltung zu übernehmen hat.
Beglaubigte Zeugnißabschriften
und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

4896] Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein
zweiter Beamter.
Gehalt 300 Mark, freie Station,
außer Wäsche und Betten. Abschriften von Attesten, die nicht
zurückgegeben werden, sind einzusenden.
A. v. Petersdorf, Hauptmann d. L., Sichts
bei Gr.-Konarczyn Westpr.

4829] Ein in Guts-, Amts- und Standesamts-Geschäften erfahrener
jüngerer Beamter
welcher zugleich in der Wirthschaft thätig sein muß, findet
zum 1. August Stellung in
Dom. Falkenstein per Gr.-
Gemmern Ostpr.
Anfangsgehalt 300 Mark.

Für die Pfarrhufen in Gr.-
Kleeberg wird von sofort ein
unverheiratheter [4822
Wirthschafter
gesucht, der mit Hand anlegt.
Gehalt nach Uebereinkunft. Zu
melden bei Besitzer Warkalla-
Quidlitz per Gr.-Kleeberg Opr.

Erster Beamter
unverh., wird zum 1. August in
Wytrembowitz bei Ostaszewo gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch.
erbeten.

4621] Gesucht wird sofort ein
älterer, einfacher
Wirthschafter
zur Vertretung auf acht Wochen
für eine 300 Morgen große Besitzung. Meldungen zu richten an
Heilfron, Raudenfeld
bei Pelplin.

Suche von sofort einen tüchtig.
Wirthschaftsbeamten
Persönliche Vorstell. erwünscht.
Geh. zu Anf. 400 Mk. Frau E.
Fröse, Gut Jerczewo b. Tiefenau.

Ein unverheiratheter,
evangelischer, polnisch
sprechender [4357
Hofbeamter
wird bei einem Anfangsgehalt von 360 Mark
zu sofort gesucht. Zeugnißabschriften erbeten.
Dom. Rehden Westpr.

4746] Nüchterner, ordentlicher,
evangelischer
junger Mann
find. Stellung **zur Fortbildung**
in der Landwirthschaft auf
kleinerem Gute, unter dem Prinzipal. Vorkenntnisse erwünscht.
Taschengeld pro Jahr 180 Mark
bewilligt. Offerten postl. **S. K.**
Gr.-Rauschken Ostpr.

Brennereiverwalter
u. Maschinist
zum sofortigen Antritt ges. von
Dom. Raudnitz Westpreußen,
Post- u. Bahnstat. [4637

Ein verh. Hofmann
Kutscher und
verheir. Knechte
finden zu Martini d. J. Stellg.
in Germen per Kl.-Tromnau,
Bahnstation Wilkau. [4434
v. Puttkamer.

4711] Verheiratheter
Brennereiverwalter
mit guten Empfehlungen, findet
Stellung in
Schönwiese, Post Radajewitz
Provinz Posen.

4848] In Dom. Pillewitz bei
Gottersfeld finden zum 11. November d. J. Stellg.: 1 verh., ev.
Gespannwirth, sowie
1 verh. Pferdeknecht
u. 1 verh. Instmann
bei hohem Lohn und Deputat.

4438] Für ein großes Gut wird
ein äußerst tüchtiger, gut empfohlener
Kämmerer
bei hohem Lohn und Deputat z.
Martini d. J. gesucht. Meld. u.
1000 J. B. postlag. Osterode
Ostpreußen.

Ein Hofmeister
mit Scharwerkern findet zu
Martini bei hohem Lohn und
Deputat Stellung in [4448
Smentowken b. Czerwinsk.

Hofmeister
energisch u. zuverlässig, verheir.,
Landwirth bevorzugt, sofort für
Brauerei gesucht. Offerten sub
W. M. 215 an d. Exp. W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5. [4723

4504] Dom. Gutenwerder b.
Znin sucht zum 1. Oktober gut
empfohlenen
verheirath. Gärtner
nur Zeugnißabschriften.

4653] Dom Schwetz b. Straßburg Westpr. sucht zum 11. November einen
Gärtner
der zugleich Jäger, einen
Schmied
mit Burschen, der den Dampf-
Dreschapparat zu führen versteht,
einen Kuhmeister
zu 40–50 Kühen und
3 Pferdeknechte.
Abramowski.

Unverheir. Gärtner
evang., durchaus erfahren in
Obst- und Gemüsebau nüchtern
und selbstthätig, zum 1. Oktober
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzus. an [4826
Rittergut Balzen
p. Gr.-Schmückwalde Ostpr.

4802] Zwei unverheirathete
Schäferknechte
bei hohem Lohn u. Tantieme, sucht
Dom. Stolno, Kreis Culm.

4887] Mehrere
Arbeiterfamilien
mit Scharwerkern sucht bei
gutem Lohn und Deputat zu
Martini
Gut Zellgosch,
Kreis Pr.-Stargard.

4818] Suche zu Martini einen
Leutewirth
sowie einen
Gespannwirth
bei hohem Lohn und Deputat.
Fischer,
Lindenhof bei Papau.

4819] Suche zu Martini einen
tüchtigen
Kuhfütterer
der das Melken beaufsichtigen u.
einen zweiten Fütterer u. Melker
stellen muß, bei hohem Gehalt,
Deputat und Tantieme. Ebenfalls einen tüchtigen
Gutsschmied
der mit der Führung d. Dampfdreschmaschine vertraut ist und
einen Zuschläger stellt.
Fischer,
Lindenhof bei Papau.

4825] Ein gut empfohlener
nüchterner
Kuhmeister
mit Gehilfen (nicht Schweizer),
für ca. 100 Milchkühe bei hohem
Lohn und Deputat, sowie Tantieme gesucht. Auf Wunsch kann
auch die Mastung von ca. 200
Schweinen jährlich übernommen
werden. Original-Zeugnisse und
Gehaltsansprüche einzusenden an
Rittergut Balzen bei Gr.-
Schmückwalde Opr.

Kuhmeister
oder Schweizer
kautionsfähig, mit eigenen Leuten,
zu 100 Stck. Vieh per 1. Oktober
d. Js. gesucht. Beste Zeugnisse,
sowie persönliche Vorstellung auf
eigene Kosten Bedingung. Dom.
Birkenau b. Tauer Westpr.

4662] Ein
Schweizer
der gut empfohlen, mit der nöth.
Kraft für 40 Kühe und einige
Stück Jungvieh, suche ich per
1. Oktober d. Js. Block-Rheda.

4600] Einen verheiratheten
Schweizer
zu 35 Kühen suche zu sofort.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Ein Oberschweizer
mit Gehilfen, zu ca. 45 Kühen u.
30 St. Jungvieh, findet zum 1.
Oktober Stellung bei Ludwig
Goehrtz, Ließau b. Dirschau.

4588] Bei gutem Lohn z. Martini tüchtiger
Kuhhirt
(Kuhmeister) gesucht. Desgl.
verheirath.
Schweinefütterer.
Dom. Gr.-Plowenz bei
Ostrowitt (Bahnh.).

4643] Ein unverheiratheter
Schweizer
zu ca. 18 Stück Milchvieh und
ebensoviel Jungvieh wird zu
Martini d. J. gesucht von
B. Willnow,
Kgl.-Zellen bei Pehsken.

Ein nüchterner [4663
Wirth
und ein verheiratheter
Pferdeknecht
beide mit **Scharwerker** sucht v.
11. November d. Js. Dom. Kl.-
Wibsch, Station Nawra.

4594] Suche zum 11. Novbr.,
resp. 1. Dezember d. Js., einen
nüchternen,
verh. Kutscher
Kavallerist bevorzugt, mit auch
ohne Scharwerker, sowie
2 verh. Pferdeknechte.
Schwarz, Mahlin
bei Rambeltsch (Westpreußen).

4846] Zu Martini finden drei
verheirathete
Pferdeknechte
gegen hohen Lohn Stellung in
Rittergut Weidenhof
bei Kamlarken.

Reitknecht
gedienter Kavallerist, zum sofortigen Antritt gesucht von [4638
Dom. Raudnitz Westpreußen,
Post- u. Bahnstat.

Dom Mlinsk per Frankenfelde sucht von sogleich oder
später bei hohem Lohn, Deputat
und Tantieme einen [4500
Viehfütterer
mit eigenen Leuten für 35 Haupt
Rindvieh. Derselbe hat auch die
Schweinehaltung und kleine
Schäferei mit zu übernehmen.

2 Knechte und
Instleute
können sich für Martini noch
melden. [4589
Dom. Gr.-Plowenz
b. Ostrowitt.

Schäfer
für eine Mutterheerde findet v.
Martini d. J. Stellung auf Vorwerk Schreibersdorf. [4391
Kl.-Tauersee b. Heinrichsdorf,
Kr. Neidenburg.

Unverh. Kutscher
der auch alle anderen Arbeiten
verrichten muß, findet Stellung
bei hohem Lohn bei Haagen,
Königsdorf bei Altfelde Westpr.

4371] In Josephsdorf, Kr.
Culm, sind von Martini noch
zwei gute
Inst-Wohnungen
zu besetzen.

4652] Suche zur Ernte, beginnend Mitte Juli, einen
Unternehmer
mit 12 Mann.
Thiel-Tiege, Kr. Marienburg.

4888] Dom. Giesen b. Kallies
i. Pom. sucht sofort einen
Vorschnitter mit
8 Mann, 9 Frauen
oder Burschen
zur Korn- und Kartoffelernte.
Tagelohn und Akkordbedingung.
sind bei Meldung einzureichen.

3780] Dom. Ludwigsdorf p.
Frögenau Ostpr. sucht einen
Unternehmer
mit 12 Mann u. 8 Mädchen
für die Ernteszeit.

Unternehmer
mit 10 Ernteleuten
zu Mitte Juli gesucht. [4792
Klatt, Tiege bei Ladekopp,
Kreis Marienburg.

Zur Getreide- und Rübenernte
suche ich einen [4848
Unternehmer
oder Vorarbeiter
mit noch **6 bis 8 Mann.** Dyck,
Gr.-Mausdorf bei Neuteich.

Verschiedene

4576] Suche einen
Unternehmer
resp. Aufseher für eine Ziegelei
im Brandenburgischen f. sof. mit
100 Leuten. Arbeitszeit von 5
bis 7 Uhr Abends, zwei Stunden
Pause. Lohn f. Männer 3 Mk. p.
Tag. Meldung bei W. Kasper,
Dalwin per Rukoschin.

Tücht. Schachtmeister
mit 15 bis 20 Arbeitern, zur
Uebernahme größerer Erdarbeit.
sofort gesucht. Zu meld. [4566
Wasserwerk Schneidemühl,
Bauer, Ingenieur.

Noch 2 tüchtige, energische
Schachtmeister
von sofort beim Chausseebau
Widminnen-Lötzen gesucht. Zu
melden bei Bauunternehmer
4407] Schaefer, Widminnen.

4498] **Tüchtige u. leistungsfähige**
Fuhrunternehmer
finden bei den Chausseebauten
im Kreise Rosenberg Westpr.
von sofort gute u. dauernde
Beschäftigung.
Julius Berger,
Tiefbaugeschäft, Bromberg
Danzigerstraße 141.

100 tücht. Arbeiter
zum Neubau des Schöpfwerks a.
der Rondsener Schleuse gesucht.
Meldungen auf der Baustelle.
Immanns & Hoffmann,
Thorn. [4501

Bekanntmachung.
Für das hiesige Krankenhaus
wird von sofort ein unverheiratheter, nüchterner [4778
Hausmann
(Wärter), bei 18 Mk. monatlichem Lohn nebst freier Station
gesucht. Meldungen sind bis zum
10. d. Mts. an den Krankenhausinspektor Bork, Graudenz,
zu richten.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung,
Sohn anständiger Eltern,
kann sofort bei mir eintreten.
F. Marquardt,
Kolonialwaaren-, Wein- und
Cigarren-Handlung,
Graudenz. [4740

4744] Suche für mein Kolon.-
und Materialwaaren-Geschäft
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Carl Krause, Bischofsburg.

Lehrling
mit guter Schulbildung, mosaisch,
suche f. m. Manufakturwaaren-
und Konfektions-Geschäft. [4509
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

4708] Dom. Wroniawy, Prov.
Posen, sucht zu sofort
Molkereilehrling.
Derselbe hat Gelegenheit, sich
auch in Milchuntersuchung, Viehzucht und Buchhaltung auszub.

3579] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig
Stellung. Hugo Cromin,
Thorn.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust
hat, die Destillation auf warmem
sowie kaltem Wege zu erlernen,
kann sich vorstellen. [4071
Gebr. Radetzki,
Dampfdestillation Inowrazlaw.

4246] Für mein Kolonial- und
Delikateß-Geschäft suche per bald.
Eintritt einen
Lehrling.
Max Hildebrandt, Dt.-Eylau.

Lehrling
und einen [4866
jüngeren Kommis
für besseres Berliner Kolonialwaaren-Geschäft sucht
Hübner, Berlin, Usedomstr. 23.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft
einen [4850
Lehrling
evangl. Konf. Hugo Wellner,
Treptow a. Rega.

4909] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
mit den nothwendigen Schulkenntnissen, Sohn ordentlicher
Eltern.
Gustav Liebert, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine kautionsfäh. Dame (Wittwe)
wünscht eine **Filiale** oder ein
kleines Geschäft, gleichviel welch.
Branche, zu übernehmen. Meldungen briefl. m. d. Aufschrift Nr.
4931 durch den Geselligen erbet.

Geb., j. Wittwe o. Anh. w.
Stell. als **Stütze** oder d. selbst.
Führ. e. Haush. Gefl. Angebote
unt. **G. S. 50** a. d. Annonc.-
Exped. Wallis, Thorn. [4879

4913] Eine tüchtige, in ihrem
Fach erfahrene **Meierin** sucht
Stellung von gleich oder 15. Juli.
Offerten an Meierin Wittrien,
Königsberg i. Pr., Nassergart. 50.

Jung. Mädchen, mehrere J.
als Stütze gew., s. m. g. Zeugn.
Stell. von sof. od. spät. in Stadt
od. Land als **Wirthschaftsfrl.**
Gefl. Offert. unter **O. H. 120**
postlagernd Koschlau erbeten.

4794] Ein erfahrenes
Mädchen
aus anständiger Familie, in Küche
und Hausarbeit erfahren, der
polnischen Sprache mächtig, möchte
einem einzelnen Herrn od. älterer
Dame die Wirthschaft führen.
Marie Szeluga, Inowrazlaw,
Kastellanstraße 36, III.

Kassirerin
längere Zeit als solche thätig gewesen, sucht Stellung z. 1. Aug.
od. später. Meld. w. brieflich u.
Nr. 4693 durch den Gesellg. erb.

Offene Stellen

4133] **Erzieher., Repräsentantinnen, Wirthinn., Stütz.**
etc. sucht per sofort oder 1. Okt.
das Pensionat v. Frau Schenk,
Posen, Friedrichstraße.

Schluß auf d. 4. Seite.

Anst. Büffetmädchen
mit gut. Zeugn. wird z. 15. d. M. für ein Restaurant in Danzig, Tagnetergasse 2, gesucht. Tunk.

4831] Für mein Kolonialwaar.- u. Drogen-Geschäft brauche von gleich eine tüchtige
Verkäuferin.
Emil Meyer, Sensburg.

4807] Ich suche für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft zum 1. September d. Js. eine
tüchtige Verkäuferin sow. ein Lehrmädchen
isr.; polnisch sprechende werden bevorzugt.
Firma B. Blumenthal, Inhaber Benny Marx, Ranzel bei Dortmund i. W.

Für ein Putz- und Galanteriewaaren-Geschäft wird eine
Direktrice
im Alter von 25 bis 30 Jahren gesucht, die auch dem Hausstande vorstehen muß. Selbige müßte evangelischer Religion und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Photographie w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4817 durch den Geselligen erbeten.

4876] Durchaus tüchtige
erste Arbeiterin
resp. Direktrice, selbständige Kraft, für besseren Putz, Christ., p. 1. 9. gesucht. Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüche erbeten. Angenehme Jahresstellung.
Fritz Textor, Landsberg a. W., Provinz Brandenburg.

4884] Für die Abtheilung meiner Woll-, Kurz- und Weißwaaren sowie Tapisserie suche zwei tüchtige, perfekte
Verkäuferinnen
die auch der polnischen Sprache mächtig sind. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie.
Hermann Bolder, Schneidemühl.

Verkäuferin
für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft per 1. August cr. gesucht. [4868
Eduard Reeck, Bromberg, Elisabeth- u. Mittelstr.-Ecke.

Verkäuferin
branchekundig und bestens empfohlen, sucht [398
Julius Buchmann, Thorn, Chokoladen- u. Konfitürenfabrik.

Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, für mein Kurzwaaren-Geschäft, suche per sogleich. [4646
M. Reibach, Dt.-Eylau.

4613] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin und ein Lehrmädchen
per sofort resp. per 1. August zu engagiren.
M. Weinberg, Drengfurt Ostpr.

4493] Für mein Mehl- und Material-Geschäft suche ein
junges Mädchen
als Verkäuferin, w. auch poln. spricht. Meldg. an Leszczynski, Schleusenau bei Bromberg.

Suche von gleich oder 15. d. Mts. eine im feinen Aufschnitt gewandte erste [4455
Verkäuferin.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
E. Siegmuntowski, Danzig, Poggenpfuhl 10.

Ein ordentl. Mädchen
zum Ausschank in ein. Schießstandkantine, wird von sof. ges.
F. Penski, Rothe-Krug
4533] b. Osterode Opr.

4476] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft eine jüngere, ehrliche,
tüchtige Verkäuferin.
Der Eintritt kann sofort erfolg., eventl. am 15. Juli od. 1. nächsten Monats.
Emanuel Schaps, Inowrazlaw.

Mehrere flotte [4714
Verkäuferinnen
für Putz, Kurz- und Weißwaar., sucht per 1. August cr. Berliner Verkaufshaus S. Dobkowsky, Spremberg N.-L. (2½ Stund. v. Berlin).

4255] Suche per sofort oder später ein
junges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, zur Hülfe in der Landwirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Jugendl. erb.
Dom. Neubublitz b. Bublitz in Pommern.

4875] Per 1. August a. c. suche ich ein
jüd. Fräulein
das die Küche gut versteht, auch ab und zu im Geschäft mitthätig sein muß. Familien-Anschluß. Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
L. Samter, Posen, Wasserstr. 22.

4847] Suche für meine Restauration per sogleich ein nettes, anständiges
Fräulein.
Offerten bitte unter N. M. postlagernd Stuhm.

4635] Junge, kräftige
Meierin
für hiesige Genossenschaftsmolkerei zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Gehalt monatl. 20 Mk. Meldungen an
F. Graber, Gr.-Gardienen Ostpreußen.

4567] Zur selbständ. Führung des Haushalts evangl.
Wirthschafterin
sofort gesucht.
Mühle Carlsbach bei Wirsitz.

4441] Suche zu sofort eine tüchtige, erfahrene
Wirthin.
Gehalt 240 Mk. pro Jahr. Dieselbe muß bürgerliche Küche kochen können, das Melken und Federviehaufzucht beaufsichtigen. Milch geht zur Molkerei. Gefl. Meldungen erbittet
Frau K. Laube, Dom. Piechowko b. Driczmin Westpreußen.

4532] Suche für sofort eine
tüchtige Wirthin
die in der feinen Küche, sowie im Backen firm ist und mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut sein muß. Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche sind zu senden an Frau Rittergutsbesitzer L. Reinert, Doliwen p. Marggrabowa Ostpr.

4503] Gut empfohlene
Kinderfrau oder -Pflegerin
welche mit dem Soxhlet-Apparat umzugehen weiß, zum 15. September oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4503 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige, erfahrene
Wirthin
evangelisch, aber nur solche, findet sofort zur Führung des Haushalts auf ländlichem Gasthaus (Ausflugsort) Stellung unt. Leitung der Hausfrau. Etwas Erfahrung in Handarbeit erwünscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4423 durch den Geselligen erb.

4229] Sof. gesucht eine
bescheidene Stütze
evangel., mit Handarbeiten und leichten Schreibereien vertraut. Gehalt 200 Mark. Keine Reisespesen. Selbstgeschrieben. Lebenslauf einzusenden.
Gnesen, Lotteriekomtor.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, die die Schneiderei u. verschiedene Handarbeiten versteht, will noch in einem größeren Haushalte die feine Küche erlernen und sucht als Stütze geeignete Stelle bei Familienanschluß u. Vergütigung. Offerten erbittet.
J. Tuchler, Gollub, Annoncen-Annahme.

Landwirthin
bessere, in mittleren Jahren, mit mehrjährigen Zeugnissen und gründlich. Kenntnissen im Kochen, Federviehzucht und Wäsche, findet gute und leichte Stellung in
Dom. Rottmannsdorf
4517] b. Praust, Kr. Danzig.

Jüdisches Mädchen [4843
welche kochen kann und sämmtl. Hausarb. besorgt, bei älter. Ehepaar, Stadt b. Stettin, p. 15. 7. od. 1. 8. gesucht. Geh. 180 Mk. Familienanschl. Meldg. an S. Selinger, Greifenhagen, erb.

Gesucht zum 1. August eine alleinstehende
Dame
die 4 Kindern in Culm die Wirthschaft führ. soll. Clara Holtz, Wiesenthal b. Culm a. W.

4883] Zum baldigen Antritt resp. 1. August suche ein ev., zuverlässiges, tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
das gut kochen kann. Gehalt 240 Mk., Milch geht zur Molkerei. Familienanschluß gewährt.
Frau Rittergutsbesitzer Fiering, Slaboszewko b. Kaisersfelde, Kr. Mogilno.

Ein isr. [4821
Fräulein
schon in Stellung gewesen, welches die feinere Küche versteht, auch im Haushalt erfahren ist, kann sich melden bei Frau C. Littmann, Schwetz a/W.

4904] Suche z. sofortigen Eintritt für mein Restaurant ein anständiges
Mädchen
mit guter Garderobe, als Stütze der Hausfrau und z. Bedienung der Gäste. Angabe des Alters, sowie Photographie erwünscht.
Otto Sentko, „Restaurant Großer Kurfürst", Graudenz.

Gesucht wird per 15. Juli od. 1. August ein [4910
junges Mädchen
(ob Jüdin oder Christin), welche in der Wirthschaft erfahren und im Nähen und sonstigen Handarbeiten geübt ist. Gehaltsansprüche bei Familienanschluß.
S. Löffler, Pr.-Stargard.

4891] Gut Gr.-Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht von sofort ein
Stubenmädchen.
Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Lohnforderung einreich.

Stützen u. Köchinn. erhalten bei hohem Lohn gute Stellen d. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstraße 13. [4933

Wirthschaftsfräulein
zugleich als Vertreterin d. Hausfrau, in gesetzten Jahren (Wittwen nicht ausgeschlossen), wird zum 1. August cr. für eine mittlere Gutswirthschaft gesucht. Meldg. nebst Zeugnissen in Abschrift zu richten an [4851
Gutsverwalter Seydel, Steinbach per Siewen, Kreis Angerburg Ostpr.



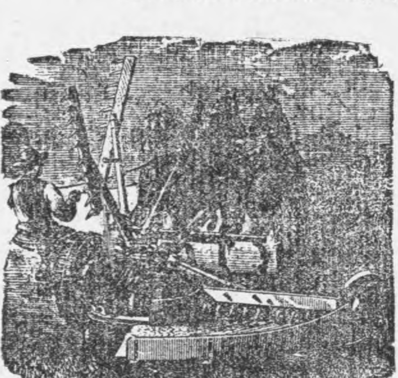
Walter A. Wood's Mähemaschinen



Gras- und Kleemäher mit Stahlrollen u. Kugelagern, verb esserter Kippvorrichtung und eingeschlossenen Trieben.
Getreide- und Kleemäher mit vollständig eingeschlossenem Triebwerk, ohne Kettenantrieb. Das Fahrrad ist ganz aus Stahl. [8909
Garbenbinder, rückwärts offen, mit Rollenlagern, wird überall als der einfachste, solideste und vollkommenste Apparat anerkannt.

E. Drewitz, Strasburg Wpr.
Inhaber W. Kratz, Ingenieur.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede



General-Vertreter für Adriance Platt & Co., offeriren billigst
Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8"
Schwere Getreidemäher „Adriance"
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph"
Leichte Garbenbinder „Adriance"
ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.
Ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender
mit wendender Radspur.
„Matador"-Pferderechen
in solidester Ausführung.
Wiederverkäufer gesucht.
Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei. [7235

Kontinuirlicher [4610
Spiritus-Brennapparat
mit Kühler,
eine Malzquetsche
eine Wasserpumpe
stehen zum Verkauf, weil zu klein.
A. Sieg, Babienten Ostpr.



Originalflacons zu 10 Liter-flaschen Tafelessig in den Sorten naturel, weinfarbig, 1 Mk.
à l'estragon, aux fines herbes. 1 Mk. 25 Pf. | 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [6635
F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.
Ausserd. Engros-Lager bei:
A. Fast, Danzig.

Günst. Kaufgelegenheit.
Eine 20- bis 25pferdige
Dampfmaschine
gut gehend, mit Ridersteuerung, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4427 d. d. Gesellig. erbeten.

2 Schaufenster
fast neu, 2,54 m hoch u. 1,18 m breit, sind billig zu haben bei 1983] F. Wiboefer, Dirschau.

2140] **Aufgepaßt!** Trotz hoher Heringspreise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorhereinsendung des Betrages ab hier: ff. Schotten m. Rogen u. Milch Tonne 30, 32—34 Mk. Eine gr. Parthie Norw. Fettheringe à 23, 25, 27—31 Mk. Schott.-Ihlen à 34—36 Mk. Full-Heringe à 38, 40 Mark in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonn. Neue engl. Matjes-Heringe, Postfaß 2,75—3,25 Mk. ff. Rauchlachs Pfd. 1,20—1,40 Mk.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12 u. Markthallen-Str. 134/137. Hering-Versandt-Geschäft.

Ein eleganter Wagen
mit guten Federn, gut gehalten, Selbstfahrer, mit Einspänner (Apfelschimmel, 7 Jahr alt, kerngesund) und komplett. Geschirr, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4365 durch d. Geselligen erbeten.

Rückerstattung des Honorars falls **Heilung** ausbleibt.



Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Berufsstörung Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl aus Berlin jetzt: Hamburg, Große Allee 10. Briefliche Auskunft kostenlos.

Gesucht!
Bei Brauereien gut eingeführte Vertreter sucht eine wohlrenommirte bekannte christliche Hopfenfirma unter sehr günstigen Bedingungen. Gefl. Off. sub P. 563 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg. [4775

Ein kompletter
Dampfdreschapparat
in allen Theilen so gut wie neu, ist äuerst preiswerth zu verkauf. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1951 durch den Geselligen erbeten.

□-Käse
schön weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr. 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meierei Wormditt, Inh. H. Diestel, Versand nur gegen Nachnahme.

Trockene
rothbuchene Felgen
sehr stark ausgespalten, verkauft in Klonau per Marwalde Ostpreußen. [3581

Gebr. Dampfdreschsatz
(Robey) mit Reinigung und Sortirung, 42", steht unter Garantie zum Verkauf bei Osmolski, Maschinenbauer, Gnesen. [4404

Herbstrüben
runde oder lange, für Stoppelfelder, offerirt unter Garantie der vorzügl. Qualität [4251
B. Hozakowski, Thorn.

Sämereien.

Original-Nürnberger Stoppel- od. Wasserrübensamen verf.: lange grünköpfige 0,80 runde, rothköpfige 0,80 pro ½ Ko. (5 Ko. frco. Nachn. M. 7,50) offerire [1461
alle Saaten.
Samenhdlg. Carl Mallon, Thorn.

Holzmarkt.

Billiges Brennholz.
4642] Ca. 450 rm Kiefern-Knüppelreiser liefert i. Waggonladungen ab Station Lischnitz zum Preise von Mk. 2,25 pro Rmtr., auf 10000 kg können ca. 36 bis 40 rm geladen werden
Georg Gerson, Langeboese bei Lischnitz i. Pommern.
NB. Evtl. mache Offerte frei Empfangsstation. D. O.

6000 kief. Schwellen
2,5 lang, 16 cm stark, mit 20 cm bebeilter Fläche oben u. unten, Seiten bleiben rund, sucht zu kaufen [4702
Otto Woitkowitz, Holz-Kommission, Danzig.

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, noch tadellos funktionirender, 4—5 pferd.
Petroleummotor.
Gefl. Meldung. werd. m. billigst. Preisang. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4889 b. d. Geselligen erbet.

Speisekartoffeln
kauft jedes Quantum
Raiffeisen-Filiale
4706] Danzig.

Geldverkehr.

35000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. M. 21 an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

12- b. 15000 Mk.
direkt hint. Bankengeld, auf ein Grundst. von 300 Mk. gleich o. später zu cediren gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4664 b. d. Geselligen erbet.

Auf ein Geschäftsgrundstück m. Land, Werth 45000 Mk., werden hinter 24000 Mk., werden hinter
10000 Mark zur zweiten Stelle
6000 Mark
bei hohen Zinsen per sogl. ges. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4841 b. d. Gesellig. erbeten.

Heirathen.

Welch edelbenk. Herr heirat. e. 36j. Mäd. a. gut. Fam. m. Wohn.-Einr.? Off. u. A. S. 22 pstl. Bromberg, Postl. 1.

Feingeb. Dame, Mitte 20er, angen. Erschein., 2000 Mk. Verm., Besitzerstocht., z. Z. in Stellung a. Landwirthin und Meierin, wünscht d. Bekanntsch. m. e. bess. Handwerk. od. e. Beamt. zu mach. Molkereif. bevorz. Ernstgem. Meld. m. Phot. u. Nr. 4674 b. d. Gesell. erb.

Jung. Kaufmann, 27 J. a., kath., der sich a. 1. Sept. etabl., w. sich zu verheirathen.
Damen im Alt. v. 20—25 J., m. etw. Vermög. werd. geb., i. werth. Adr. u. Photogr. br. m. d. Aufschr. Nr. 4658 durch d. Gesellig. einzs. Strengste Verschwiegenheit.

Jung. Kaufmann, 26 J. alt, kath., der sich am 1. Oktober e. abl., wünscht sich zu
verheirathen.
Damen im Alter v. 20 bis 25 J., m. etw. Vermög., werd. geb., ihre werthen Adr. u. Photogr. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4903 durch d. Gesell. einzus. Str. Verschwiegenh.

25 Jahre alt. kathol. Lehrer, festang. a. einem Orte von 2500 Einw., w. s. bald zu verheirath. Hierauf refl. Damen mit einer Mitg. v. w. 6000 Mk. u. Ausst. wollen Zuschrift u. Bild vertr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4571 d. d. Geselligen einsenden. Anonym unberücksi. Verschw. zugef.

Wohnungen.

2 große Läden
in mein. Geschäftshause, Marienwerderstr 4, beste Lage von Graudenz, sogleich zu vermiethen.
4516] J. Osinski, Graudenz.

Culmsee.

4649] Ein Laden nebst Wohnung, am Markt, in welchem seit 3 Jahren ein Konditorei mit Konzession zum Verkauf von Wein und Liqueuren erfolgreich betrieben wird, sich aber auch z. jedem anderen Geschäft sehr gut eignet, ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermiethen.
Otto Deuble, Culmsee.

Thorn.

1676] Im Neubau, gelegen an der Hauptverkehrsstraße, sind
1 Eckladen
mit 4 Schaufenstern, und
2 Mittelläden
mit entsprechendem Souterrain, per Oktober, eventl. früher, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
A. Stephan, Thorn.

Pelplin.

Einen großen Laden
mit Schaufenster u. Wohnung, i. der belebt. Straße Pelplins, sow. noch einen zweiten Laden, etwas kleiner, in demselb. Hause, vorzüglich passend zum Waarengeschäft, bin ich willens, per 1. Oktbr. unter günstigen Beding. zu vermiethen. [4412
Krzizanowski, Töpfermstr., Pelplin, Bahnhofstr.

Friedrichshof.

4918] E. gr. Laden, der Neuzeit entspr., m. auch o. Wohn., f. jed. Gesch. pass., bes. f. Manufakturwaarengesch. u. Schuhw., mitten am Markt bel., sof. z. verm. bei Frau Sievers, Friedrichshof Opr.

Bromberg.

Ein Barbierladen
in bester Lage Bromberg's, fast ohne Konkurrenz, per 1. Oktbr. zu vermiethen. Besonders für Anfänger geeignet. Offerten erbeten unter D. T. 100 postlagd. Bromberg. [4379

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

Gestohlen.

20 Mk. Belohnung.
Am Sonntag, den 1. Juli, ist mir beim Kriegerfest in Nellinum v. Damerau mein Fahrrad (Naumanns Germania Nr. 124749) gestohlen worden. Wer mir den Verbleib des Rades nachweist, erhält die obige Belohnung. [4475
Robert Marohn, Unislaw.